



Sozialdemokratische Partei
Basel-Stadt

JAHRESBERICHT DER SP BASEL-STADT

2025

INHALTSVERZEICHNIS JAHRESBERICHT 2025

EDITORIAL	3
PARTEIPRÄSIDIUM	4
PARTEISEKRETARIAT	5
PARTEIVORSTAND	7
PARTEISCHIEDSGERICHT	8
ANLAUFSTELLE SEXUELLE BELÄSTIGUNG, MOBBING UND DISKRIMINIERUNG	9
SP FRAUEN	9
JUSO	10
SP 60+	13
SP MIGRANT:INNEN	14
SP QUEER	15
SACHGRUPPEN	16
BILDUNG	16
GESUNDHEIT UND SOZIALES	18
GLEICHSTELLUNG	18
JUSTIZ UND SICHERHEIT	18
KULTUR	19
SPORT	19
STADTENTWICKLUNG, VERKEHR UND ENERGIE	19
WIRTSCHAFT UND FINANZEN	20
FRAKTIONEN	20
BÜRGERGEMEINDERAT	22
EINWOHNERRAT RIEHEN	24
QUARTIERVEREINE	27
PRÄSIDIALKONFERENZ DER QUARTIERVEREINE	27
CLARA-WETTSTEIN-HIRZBRUNNEN	27
GUNDELDINGEN-BRUDERHOLZ	27
HORBURG-KLEINHÜNINGEN	28
SP RIEHEN-BETTINGEN	30
SPALEN	31
ST. ALBAN-BREITE-INNENSTADT	32
BASEL WEST	33
RECHNUNG UND BUDGET	36
BILANZ	37

EDITORIAL



Ein neues Kapitel beginnt mit Barbara Heer, Julia Bamugartner und Thomas Fastermann. Sie bilden ab dem 22. Mai 2025 das Präsidium der SP-Basel-Stadt.

Liebe Genoss:innen

Das Jahr 2025 war für die SP Basel-Stadt ein herausforderndes und zugleich prägendes Jahr. Es war geprägt von bedeutenden personellen Veränderungen, die uns als Partei gefordert, aber auch zum Innehalten und Nachdenken angeregt haben.

Mit der Verabschiedung des bisherigen Parteipräsidiums ging eine Ära zu Ende, die unsere Partei über Jahre hinweg mitgeprägt hat. Ebenso markierte der Weggang von Livia Diem aus dem Sekretariat einen weiteren Einschnitt, der uns sowohl organisatorisch als auch menschlich bewegt hat. Allen, die unsere Partei in diesen Funktionen getragen und gestaltet haben, gilt unser grosser Dank.

Solche Übergänge sind selten einfach. Sie bringen Unsicherheiten mit sich, aber auch die Chance, Bestehendes zu hinterfragen und neue Wege einzuschlagen. Genau in diesem Spannungsfeld sehen wir die besondere Stärke dieses vergangenen Jahres: Es hat Raum geschaffen für einen Neuanfang.

Mit dem neuen Präsidium – Julia Baumgartner, Barbara Heer und Thomas Fastermann – beginnt ein neues Kapitel für die SP Basel-Stadt. Gemeinsam möchten wir die Partei weiterentwickeln, neue Impulse setzen und Bewährtes mit frischen Ideen verbinden. Unser Ziel ist es, die SP Basel-Stadt als starke, solidarische und zukunftsorientierte Kraft zu positionieren.

Wir danken allen, die uns in diesem anspruchsvollen Jahr begleitet, unterstützt und mitgetragen haben. Gemeinsam blicken wir nach vorne.

Basel, April 2025

Sven Schwyzer, Co-Leiter Sekretariat

PARTEIPRÄSIDIUM

Politische Erfolge, personelle Erneuerung und starkes Engagement

Nach mehreren wahlintensiven Jahren schien 2025 für unsere Partei ruhiger zu verlaufen. Doch der Eindruck täuscht: Erfolgreiche Abstimmungskämpfe, ein starkes Mitgliederwachstum und wichtige personelle Wechsel im Präsidium und im Parteisekretariat prägten das Jahr / machten das Jahr zu einem wichtigen Kapitel unseres Engagements.

Das Frühjahr 2025 war geprägt durch zwei zentrale Abstimmungen, bei denen die SP Basel-Stadt eine aktive Rolle spielte: Bei der Abstimmung über die Velorouten-Initiative konnte der von der SP geprägte Gegenvorschlag überzeugen. Eine breite Mehrheit unterstützte uns. Und bei der Abstimmung zum Standortfördergesetz zeigte unsere Partei ihre Fähigkeit, komplexe politische Situationen auszuhalten. Am Ende beschlossen die Delegierten, den Kompromiss mitzutragen, nicht zuletzt weil dieser wichtige Punkte in den Bereichen Klimaschutz und Gleichstellung enthielt. Die Stimmbevölkerung folgte unserer Parole.

Im Sommer startete bereits der Wahlkampf der SP Riehen. Dieser war geprägt von grossem Engagement zahlreicher Genoss:innen aus dem ganzen Kanton. Mit einer starken Liste für den Einwohner:innenrat und den Kandidat:innen Martin Leschhorn und Anna Verena Baumgartner für den Gemeinderat legte die SP Riehen einen starken Wahlkampf hin. Das Ergebnis: Die SP ist weiterhin stärkste Fraktion im Einwohner:innenrat und konnte mit Martin Leschhorn ihren Gemeinderatssitz verteidigen. Herzliche Gratulation an Martin zu seiner Wahl. Und ein grosser Dank an Guido Vogel für seine engagierte Arbeit in den letzten 12 Jahren im Riehener Gemeinderat.

Im September konnten wir einen weiteren Erfolg feiern: Die kantonale Initiative „Zämme in Europa" wurde von der Bevölkerung deutlich angenommen. Mit Blick auf die bevorstehenden nationalen Debatten rund um die Bilateralen und die Zusammenarbeit mit der EU zeigt unser Kanton damit, wo er steht. Ein wichtiges Zeichen für internationale Zusammenarbeit und gegen isolationistische Tendenzen!

Eine intensive Debatte beschäftigte uns im Grossen Rat im Oktober: die Diskussion rund um den Roche-Bebauungsplan. Sie entfachte eine Debatte über die Grenzen und Möglichkeiten von kantonaler Politik selbst. Welche Spielräume hat Politik, wenn globale Konzerne Entscheidungen treffen? Diese Frage stand im Zentrum und zeigte die Notwendigkeit, kritisch zu bleiben.

Letztes Jahr konnten wir die Initiative "Pharma für alle", bei der wir Teil des Initiativkomitees sind, einreichen. Die Initiative fordert, dass jedes Jahr rund 70 Millionen Franken in einen Fonds fliessen. Die Mittel sollen gemeinnützigen Projekten zugutekommen, die die Versorgungssicherheit mit lebensrettenden Medikamenten verbessern und neue Medikamente und Therapien entwickeln.

Im Herbst 2025 mussten wir uns schliesslich von unserer Parteisekretärin Livia Diem verabschieden. Im Rahmen einer Delegiertenversammlung konnten wir ihr für ihren langjährigen Einsatz für die Sozialdemokratie in unserem Kanton danken. Glücklicherweise konnten wir die Vakanz rasch schliessen und sind mit Marco Geu (neu), Tamina Graber und Sven Schwyzer als Dreierteam, das neu gemeinsam das Sekretariat leitet, gut fürs 2026 gerüstet. Dank Sara Bucher und Anna Grüninger (Mutterschaftsvertretung Tamina Graber) wurde die Übergangszeit zu einer Gestaltungs- und nicht blosser Verwaltungsphase.

Liebe Genoss:innen,

wir durften im letzten Jahr im Mai das Präsidium der SP Basel-Stadt von Lisa, Marcel und Martin übernehmen. Mit vielen von Euch konnten wir spannende Diskussionen führen – im Vorfeld unserer Wahl und auch danach bei zahlreichen Veranstaltungen. Wir haben viele wertvolle Inputs erhalten und sind begeistert von den vielen unterschiedlichen Mitgliedern, die sich tagtäglich mit uns für einen sozialen Kanton engagieren.

Herzlichen Dank an alle, die mitdiskutieren, Flyer verteilen, Abstimmungszeitungen stecken, Veranstaltungen organisieren, Protokolle schreiben, Vorstösse schreiben, in Wahlkämpfen mittelefonieren, sich in Debatten einmischen, in den Sachgruppen und Organen mitmachen und vieles mehr. Ihr seid das Herz dieser Partei!

2025 hat gezeigt: Die SP Basel-Stadt ist lebendig, handlungsfähig und präsent. Wir haben intern diskutiert, haben die politische Debatte mitgeprägt und auch Erfolge erzielt. Das geht nur mit euch. Es ist eine grosse Freude und auch eine Ehre, das Präsidium dieser Partei zu führen – besonders weil wir auf euch zählen können.

Das Jahr 2026 wird wichtig. Sowohl auf kantonaler als auch auf nationaler Ebene stehen zentrale Abstimmungen an und die SP Basel-Stadt wird präsent sein. Auf allen Ebenen. Wir sind gut gerüstet – dank Euch, den mehr als 1'300 Mitgliedern. Schon jetzt:

Danke für euer Engagement, eure Diskussionen und eure Leidenschaft für eine gerechtere, nachhaltigere und solidarischere Zukunft. Auf ein erfolgreiches 2026!

Basel, März 2025

Julia Baumgartner, Thomas Fastermann und Barbara Heer

Parteipräsidium

PARTEISEKRETARIAT

Mit den erfolgreich abgeschlossenen Grossrats- sowie Regierungsratswahlen im Rücken startete das Seki mit viel Elan und Zuversicht ins Jahr 2025. Die positiven Resultate bildeten eine starke Grundlage und sorgten für Aufbruchsstimmung. Gleichzeitig sollte sich jedoch rasch zeigen, dass das Jahr in personeller Hinsicht besonders herausfordernd werden würde. Das Jahr 2025 war geprägt von zahlreichen personellen Wechseln und bedeutenden Einschnitten:

- Bereits zu Beginn des Jahres wurde David Portmann nach einem kurzen Einsatz verabschiedet.
- Sven kehrte nach seinem Vaterschaftsurlaub ins Seki zurück.
- Das bisherige Parteipräsidium rund um Lisa, Marcel und Martin trat zurück und machte Platz für ein neues Führungsteam bestehend aus Julia, Barbara und Thomas.
- Tamina gab ihre Schwangerschaft bekannt.
- Mit Sara Bucher konnte eine engagierte Campaignerin für die Riehener Wahlen gewonnen werden.
- Im letzten Quartal kündigte zudem die langjährige geschäftsführende Parteisekretärin Livia nach rund 12 Jahren ihren Abgang an.

Diese Vielzahl an Veränderungen stellte das Seki vor grosse Herausforderungen und bedeutete gleichzeitig den Abschied von prägenden Persönlichkeiten sowie den Beginn neuer Kapitel. Die Entwicklungen im Jahr 2025 lassen sich treffend als ein Jahr voller „Paukenschläge“ beschreiben. Die zahlreichen Wechsel führten zu Unsicherheiten, eröffneten aber gleichzeitig auch Chancen zur Weiterentwicklung. Das Sekretariat nutzte

diese Phase bewusst, um innezuhalten, sich neu zu sammeln und bestehende Strukturen kritisch zu hinterfragen. Aus den Turbulenzen heraus entstand der Impuls zur grundlegenden Neuorganisation. Der Startschuss für eine umfassende Reorganisation wurde gegeben. Dieser Prozess wurde gemeinsam vom Parteipräsidium, dem Sekretariat sowie der Personalkommission getragen. Ziel war es, eine zukunftsfähige und tragfähige Struktur zu entwickeln, welche den neuen Anforderungen gerecht wird. Die Zusammenarbeit aller Beteiligten war dabei zentral, um Lösungen zu erarbeiten, die sowohl den operativen Betrieb sichern als auch langfristige Perspektiven eröffnen.

Ein wichtiger Bestandteil der Reorganisation war die temporäre Anstellung von Anna Grüninger als Mutterschaftsvertretung für Tamina. Anna zeigte sich von Beginn an äusserst flexibel und engagiert. Sie brachte sich aktiv in den Reorganisationsprozess ein und übernahm schliesslich ein komplett neues Aufgabengebiet. Ihr Einsatz trug wesentlich dazu bei, den Übergang zu stabilisieren und den Prozess konstruktiv voranzubringen.

Das Jahr 2025 war für das Sekretariat ein Jahr der Veränderungen, Herausforderungen und Neuanfänge. Trotz personeller Umbrüche und Unsicherheiten gelang es dem Seki, die Situation aktiv zu gestalten und wichtige Schritte in Richtung einer nachhaltigen Neuorganisation einzuleiten.

Basel, April 2026

Sven Schwyzer, Co-Leiter Sekretariat



Livia Diem an einem der zahlreichen Anlässe der SP Basel-Stadt.
Hier an der Neumitgliederbegrüssung vom Juni 2025.

PARTEIVORSTAND

Im Jahr 2025 fanden 11 Sitzungen des Parteivorstandes statt, drei davon ausserordentlich. Die Themen waren folgende:

Januar, a.o. PV

- Velo-Initiative
- KOVI-Initiative (Konzernverantwortungsinitiative)
- GGH (Gesellschaft Gewerkschaftshaus)
- Zukunft Präsidium, Einsetzung Findungskommission

Februar

- 1. Mai
- Schlussbericht Gesamterneuerungswahlen
 - o Bericht der Wahlleitungen
 - o Abrechnung RR-Wahlen
 - o Abrechnung GR-Wahlen
- Abrechnung September-Abstimmung
- Abrechnung November-Abstimmung
- Geschlechterverteilung im PV und DV
- Budget Velo-Initiative

März, a.o. PV

- Standortpaket

April

- 1. Mai
- Besetzung Schulkommissionen und Schulräte 2025-2029
- Kampagne Standortpaket
- Bericht der Findungskommission Parteipräsidium
- Bereinigter Schlussbericht Gesamterneuerungswahlen

Mai

- 1. Mai
- Bevölkerungsumfrage Auswertung
- Vorwahl Präsidium in PV
- Wahlreglement Gerichtspräsidien: Kostenbeiträge
- Vandalismus-Vorfall GWH
- Auslegeordnung Präsidiumsamt
- Jahresrechnung
- Inklusionskonzept

Juni

- Vernehmlassung Wahlgesetzrevision
- Parolen nationale Vorlage für September 2025
 - o *Bundesbeschluss vom 20. Dezember 2024 über die kantonalen Liegenschaftssteuern auf Zweitliegenschaften (BBI 2025 17)*
 - o *Bundesgesetz vom 20. Dezember 2024 über den elektronischen Identitätsnachweis und andere elektronische Nachweise (E-ID-Gesetz, BGEID) (BBI 2025 20)*
- Kampagnen vom 18. Mai 2025

August

- Zämme in Europa
- Parolen Nov.-Abstimmungen Nationale Vorlagen
 - o Initiative «Service-citoyen»
 - o Initiative «Initiative für eine Zukunft»
- Dossierverantwortung Inklusionskonzept

September

- Vernehmlassung Pflichtlektionenzahl und die Lektionenzuteilung
- Antrag Einsetzung Sachgruppe Regionales & Internationales
- November-Abstimmungen
 - o Volksinitiative «Für eine engagierte Schweiz (Service-citoyen-Initiative)»
 - o Volksinitiative «Für eine soziale Klimapolitik – steuerlich gerecht finanziert (Initiative für eine Zukunft)»
- Anpassung Personalreglement
- Feministischer Streik: Wahl einer verantwortlichen Person

Oktober

- Initiativen Bürgergemeinde
- Rückblick auf die September-Abstimmung

November, a.o. PV

- Vorgehen Direktabzug

Dezember

- Vernehmlassung Kulturleitbild Basel-Stadt 2026–2031
- Direktabzug
 - o Parole
 - o Kampagnenskizze und Budget
- Nationale Abstimmungen 8. März 2026
 - o Parolen
 - o Budget
- Zeitplan Gericht Gesamterneuerungswahlen
- Budget 2026
- PV-Termine 2026

Basel, Januar 2026

Sven Schwyzer, Co-Leiter Sekretariat

PARTEISCHIEDSGERICHT

Beim Parteischiedsgericht sind im Jahr 2025 keine Beschwerden, Rekurse oder Vermittlungsgesuche eingegangen.

Das Parteischiedsgericht steht der Partei bei rechtlichen Fragen soweit möglich beratend zur Verfügung.

Basel, Dezember 2025

Christian von Wartburg, Präsident Parteischiedsgericht

ANLAUFSTELLE SEXUELLE BELÄSTIGUNG, MOBBING UND DISKRIMINIERUNG

Die SP Basel-Stadt soll für Ihre Mitarbeitenden, ihre Mitglieder und Sympathisant:innen ein sicherer, angenehmer Ort des Politisierens sein. Dazu gehört nicht zuletzt die Verhinderung von sexueller Belästigung, Mobbing und Diskriminierung innerhalb der Partei. Die Partei bietet deshalb all jenen eine Anlaufstelle an, die sich im Kontext der SP von sexueller Belästigung, Mobbing oder Diskriminierung betroffen sehen oder entsprechendes Verhalten beobachten. Die Anlaufstelle soll Betroffenen zuhören, sie beraten und ihnen beistehen.

Während des Berichtsjahrs 2025 musste die Anlaufstelle ein weiteres Jahr in Folge nicht aktiv werden.

Per Ende 2025 ist Hannah Marquis von ihrem Amt zurückgetreten. Bis zur Ersatzwahl übernimmt Alexander Suter allfällige Anfragen.

Basel, Januar 2026

Hannah Marquis und Alexander Suter

Anlaufstelle sexuelle Belästigung, Mobbing und Diskriminierung

SP FRAUEN

Das Vereinsjahr 2025 war geprägt von inhaltlicher Arbeit, öffentlicher Präsenz sowie dem regelmässigen Austausch unter Mitgliedern und Interessierten.

Am 8. April 2025 führten die SP Frauen Basel-Stadt im Quartiertreffpunkt Klyck ein Podium zum Thema «Stalking als unterschätzte Gefahr in Partnerschaften» durch. An der Veranstaltung nahmen Fachpersonen aus den Bereichen Polizei, Opferberatung und Opfervertretung teil. Das Podium ermöglichte eine fundierte Auseinandersetzung mit einem wichtigen gesellschaftspolitischen Thema und bot Raum für Information, Diskussion und Sensibilisierung.

Im Verlauf des Jahres fanden zudem mehrere feministische Mittagessen statt. Diese Treffen dienten der Vernetzung, dem persönlichen Austausch sowie der Diskussion aktueller feministischer und politischer Anliegen. Sie leisteten einen wertvollen Beitrag zur Pflege des Kontakts unter den Mitgliedern und zur Stärkung des Vereinslebens.

Ein weiterer Höhepunkt des Vereinsjahres war die Beteiligung der SP Frauen Basel-Stadt am feministischen Streik vom 14. Juni 2025. Mit einem mobilen Tattoo-Studio zeigten die SP Frauen Basel-Stadt Präsenz im öffentlichen Raum und setzten ein sichtbares Zeichen für feministische Anliegen und politische Teilhabe.

Im Rahmen der Jahresversammlung vom 19. März 2026 wurden die statutarischen Geschäfte gemäss Traktandenliste behandelt, namentlich das Protokoll, die Jahresberichte 2024 und 2025, die Wahlen sowie weitere ordentliche Vereinsgeschäfte. Alle bisherigen Personen gemäss Traktandenliste wurden einstimmig wiedergewählt. Helena Meyer bleibt damit weiterhin im Präsidium tätig.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Helena Meyer (bisher), Janine Meier (bisher), Tomoko Latteier (bisher), Tamina Graber (bisher), Meret Kübler (bisher), Livia Kellerhals (neu) und Naime Voß (neu). Die Vertretung im Parteivorstand übernimmt neu Helena Meyer. Den Sitz in der Geschäftsleitung übernimmt Naime Voß. Als Delegierte für die

Delegiertenversammlung wurden Janine Meier (bisher), Meret Kübler (bisher), Tomoko Latteier (bisher) und Esther Weber (neu) gewählt.

Unter Varia wurde beantragt, dass sich der Vorstand dafür einsetzen soll, dass die SP Frauen Basel-Stadt analog zu den Quartiervereinen von der kantonalen Partei eine Informations-E-Mail zu den Neueintreten erhält, damit aktiv auf Neumitglieder zugegangen werden kann. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen und dem Vorstand als Auftrag übertragen.

Insgesamt war das Vereinsjahr 2025 von engagierter Vereinsarbeit, einer kontinuierlichen feministischen Präsenz und einer aktiven Mitgestaltung gesellschaftspolitischer Debatten geprägt.

Basel, März 2026

Naime Voß

Vorstand SP Frauen Basel-Stadt

JUSO

Ein weiteres JUSO-Jahr neigt sich dem Ende. Floskelhaft kann gesagt werden: Ein enorm intensives Vereinsjahr findet sein Ende. Im November 2024 räumten das Vorstandsmitglied Maria Schäfer und der altgediente, altherwürdige Sekretär Angus Duffy ihren Posten und an ihre Stelle rückten Leon Bürgin und Fiona Graham. Das Präsidium wurde bestätigt und das Sekretariat übernahm Enea Rosenthal zusätzlich zur Kasse.

Im Dezember 2024 fand eine Bildungsveranstaltung zu Queerfeminismus und Antikapitalismus statt, geleitet von der Aargauer JUSO-Grossrätin und ehemaligen Vizepräsidentin der JUSO CH, Mia Jenni.

Kaum war der Silvesterkater überstanden, startete das Politjahr 2025. Und dieses hatte es in sich: Bereits im Februar stimmte die Schweiz über die Umweltverantwortungs-Initiative der Jungen Grünen ab. Unsere Mitgliederversammlung behandelte das Thema und wir nahmen an einer Aktion des jgb auf dem Marktplatz teil. Die UVI wurde vom Stimmvolk – so erwartbar und dennoch enttäuschend – abgelehnt.

Ebenfalls in diesen Tagen erreichte uns dann die Nachricht: Regierung und Grosser Rat stimmen dem sogenannten Standortförderungspaket zu. Dieses umfasst einen 500-Millionen-Fonds, gespiesen aus den Mehreinnahmen der OECD-Mindeststeuer soll dieses Geld auf direktesten Weg den Konzernen zurückgegeben werden. Ein waschechter Skandal – auch weil sehr viele vermeintlich linke Hände an diesem “Kompromiss” mitschmiedeten. In Absprache mit BastA! zögerten wir erst, das Referendum zu ergreifen. Mit unseren gemeinsamen Initiativprojekten “Pharma für alle” und “Erben fürs Wohnen” wäre es fraglos ein Kraftakt gewesen, dieses Referendum zu stemmen. Umso fröhlicher stimmte uns die Nachricht, als ein unabhängiges Komitee aus “der Zivilgesellschaft” unverfroren beschloss, das Referendum dennoch zu ergreifen. Für uns war es logisch, dass wir dieses vorbehaltlos unterstützen und unseren Teil beitragen. Die Sammlung verlief erfolgreich. Die Abstimmungsphase war ebenso erfrischend. Wir als JUSO bewegten uns hierbei zwischen dem “Bewegungskomitee”, welches sich aus verschiedenen Einzelpersonen und eher ausserparlamentarischen Gruppierungen formte und dem Gewerkschafts- und Parteienkomitee, welches auch noch eine bare-minimum-Kampagne führte. Die Debatte, welche bürgerlichen und sozialliberalen Kreise das Zittern lehrte, kann als Paradebeispiel für Diskursverschiebung gedeutet werden und spurte in Sachen Kritik an Roche und Grosskapital vor (siehe IFEZ weiter unten). Trotz grossartiger Medienpräsenz der JUSO und vielen Stunden politischer Arbeit und auch “innerlinken” Kämpfen mit der SP wurde das

Standortpaket angenommen und unser Referendum abgelehnt. Die geknüpften Kontakte und unser durch diesen Kampf gesteigertes Ansehen innerhalb der Basler Linken bleiben. An diesem Abstimmungssonntag wurde zur Freude der gesamten Linken der Gegenvorschlag zur Velorouten-Initiative angenommen. Ein Meilenstein.

In diesen Wochen fanden noch unzählige weitere JUSO-Events statt. Fast wöchentlich traf man uns (im ganzen 2025) mit Sammelbrettli auf der Strasse an. Denn unsere eigene Initiative "Erben fürs Wohnen" sammelt sich immer noch primär über Knochenarbeit auf der Strasse. Wir befinden uns dank dieses Einsatzes ziemlich auf Kurs, die Einreichung ist in Griffnähe. Das Gleiche gilt für «Pharma für Alle», auch wenn es dort bisschen weniger geräusch- und stresslos vonstatten ging.

Wir begingen aber auch den 8. März (feministischer Kampftag) wie gehabt oder nahmen an der Demonstration der Lernendenbewegung Scorpio Teil, die für grosses Aufsehen sorgte. Zu unserer parlamentarischen Forderung "Mindestlohn für Lernende" später mehr. Im April fand ausserdem unser jährliches JUSO-Osterlager statt. Wie die letzten Jahre usus verbrachten wir die Ostertage mit den Sektionen BL, BE, SO und Oberwallis in Sedrun und erweiterten unser Wissen mit unzähligen Workshops. Auch der spassige Teil kam selbstverständlich nicht zu kurz. Ebenfalls im April luden wir das künftige Präsidium der SP BS an unsere MV ein – kritische Fragen zum Standortförderungsgesetz mussten sie sich wohl oder übel gefallen lassen. Der SP BS steht mit Julia Baumgartner seit diesem Frühling damit eine Noch-JUSO vor. Welch eine Freude!

Im Mai feierten wir natürlich den höchsten Schweizer Feiertag, den Tag der Arbeit. Erneut versuchten wir uns mit einem Hot Dog-Stand am 1. Mai-Fest auf dem Barfi. Fazit: Bessere Hot Dogs als im Vorjahr, dafür waren wir etwas sehr schnell ausgeschossen. Unser Motto des diesjährigen 1. Mai gab wie stets die JUSO Schweiz vor. "Reiche zerplatzen – Vermögen gerecht verteilen" brachte sogleich einen Vorgeschmack auf den Abstimmungskampf zur Initiative für eine Zukunft (IFEZ) mit sich. Ebenfalls im Mai reiste unsere nationale Präsidentin Mirjam Hostetmann nach Basel und stimmte uns an der Mai-MV auf den feministischen Streik ein, welcher wie stets am 14. Juni mit unserer Präsenz über die Bühne ging.

Kurz vor den Sommerferien führten wir noch eine ausserordentliche Jahresversammlung inkl. Sommerfest durch. Dies, weil David Portmann nach 6 Jahren Vorstand und 1.5 Jahren Präsidium die Segel strich und Platz machte für ein neues Präsidiums-Gspönli. Wir danken Dave auch noch auf diesem Wege für den unglaublichen Einsatz, den er für diese Partei geleistet hat. Ebenfalls zurückgetreten ist Roberto Barbotti. Ins Präsidium rückte Rachele Betschart, in den Vorstand wurden in sehr spannenden und fairen Kampfwahlen Maurice Kaufmann und Gian Börlin gewählt. Das anschliessende Sommerfest mit Grill, Bier, und vielem mehr, war – wie die Brunnenfotos beweisen – sehr erfrischend und in bester Atmosphäre. Das restliche Sommerloch überstanden wir mit wichtigen Statements zur Frauen-EM in der Schweiz, mit Zitaten gegen die Schwimmbad-Rassismus-Debatte der SVP und mit einem neckischen Post zum 1. August.

Die Zeit nach den Sommerferien bot politisch mindestens (doppelt?) so viel wie das erste Halbjahr 2025. Mit dem anlaufenden Wahlkampf in Riehen, wo die JUSO mit vier Kandidat*innen für den Einwohner*innenrat und einer Kandidatin für den Gemeinderat gehörig mitmischte und mit dem bereits seit 1.5 Jahren (Spuhler sei Dank) heissen Abstimmungskampf für die Initiative für eine Zukunft (IFEZ) wurde die gesamte Partei enorm gefordert.

In Riehen sorgten wir mit Sticker-Spaziergängen, besetzten Parkplätzen und dem mit Abstand schönsten Auftritt für Furore und holten gleich 3 Sitze (+1. Nachrückende) im Parlament. Anna Verena Baumgartner schnitt für den Gemeinderat so gut ab, dass sie sich sogar für den 2. Wahlgang "qualifizierte".

Noch vor dem Abstimmungssonntag hatten wir Ende November 2025 unsere Jahresversammlung, die mit einem Input zum Antirassismus von Anita Maïmouna Neuhaus startete. Danach mussten wir Ella nach 4 Jahren im Vorstand und 3 Jahren im Präsidium zusammen mit Joris, der 4.5 Jahre im Vorstand und 2 Jahre im Präsidium war, verabschieden.

Das neu gewählte Co-Präsidium bildete sich aus Rachele, Rieke und Leon und sie starteten sogleich mit einem Statement in der BZ an die SP-Regierung.

Für die freigewordenen Sitze im Vorstand wurden Eva und Leila gewählt.

Keine 48 Stunden später trafen wir uns wieder, um die Resultate der Initiative für eine Zukunft zu verfolgen. Eine Initiative, die so manchen Überreichen schlaflose Nächte beschert(e), und uns lange Zeit beschäftigte. 2 Aktionstage, 1 Podium, 1 Klimabrunch, 1 Rheinschwimm-Transpi-Aktion, 1 Halloweenparty, mind. 8 Auftritte bei fremden Partei-Parolenfassungen, 35'000 in Haushalte gesteckte Flyer, Dutzende Flyerevents auf der Strasse, sichtbare APG-Plakate, Drämmli-Plakate, Social Media Sponsorings, Videos und Posts im zweistelligen Zahlenbereich. Vermutlich noch vieles mehr, das den Weg nicht in diesen Jahresbericht schafft. Dieser IFEZ-Abstimmungskampf hat uns enorm gefordert. Aber er war erfüllend, die Medienpräsenz erdrückend und die Diskursverschiebung real. Wir sind mega, mega stolz und dankbar für alle und alles!

Noch etwas erschöpft vom monatelangen Abstimmungskampf fand Anfang Dezember unsere nächste Mitgliederversammlung mit einem Input zum Thema Obdachlosigkeit statt.

Mitten im Vorweihnachtsstress konnten wir dann noch unsere Initiative «Pharma für Alle» fertig sammeln und zusammen einreichen.

Nicht zu vergessen:

Ebenfalls in diesem Halbjahr jubilierte der Lauf gegen Grenzen zum 10. Mal. Wir waren dabei mit einem Stand und mit unserem legendären SP-JUSO- "Sozis für Seebrücken"-Team, das es auch schon mindestens 6-7 Jahre gibt.

Wie oben angedeutet, kam auch unser Vorstoss "Mindestlohn für Lernende von 1000.-", der seit 1.5 Jahren schwelte, im Grossen Rat zur Abstimmung. Bisschen unglücklich das Resultat, sind wir froh und dankbar, diesen Schritt gemacht zu haben. Mit einer Transpi-Video-Aktion waren wir vor Ort und haben den Grossrät*innen vor Augen geführt: Euer Entscheid ist schändlich und; Gut Ding will Weile haben, wir kommen wieder.

In diesem Jahr fanden auch noch eine JUSO CH Jahresversammlung und 4 Delegiertenversammlungen statt. An einer der Letzteren wurde ein Strategiepapier beschlossen, über welches dann ein neues Projekt beschlossen werden soll. Das nächste, historische IFEZ-ähnliche Projekt kommt – früher oder später – und braucht auch unsere Mitsprache.

Basel, Dezember 2025

Ella Häfeli, Joris Fricker, Rachele Betschart und Leon Bürgin

im Namen der JUSO Basel-Stadt

SP 60+

Die Kerngruppe traf sich im 2025 zu acht Sitzungen. Zusätzlich wurde der Anlass für den Europäischen Tag der Solidität zwischen den Generationen zusammen mit der SP60+ BL und der JUSO beider Basel vorbereitet und am 29. April 2025 in der Bibliothek in Liestal durchgeführt. Das Thema war Raumplanung gegen Einsamkeit. Der Psychotherapeut Udo Rauchfleisch führte die Anwesenden ins Thema Einsamkeit ein. Die Psychologin Tamina Graber wies auf die besondere Gefahr für Mütter hin und betonte, dass Alleinsein gewählt sein müsse, damit es nicht einsam mache.

Ivo Balmer, Stadtsoziologe, meinte, dass Genossenschaften mit einem Bewohnenden-Mix nicht primär der Einsamkeit entgegenwirken wollen und es entscheidend sei, wie die Angebote von den Bewohnenden genutzt würden. Sie dürften nicht allein gelassen werden, sondern müssten bei der Bewirtschaftung mit miteinbezogen sein. Zudem seien konsumfreie Räume wichtig.

Die Podiumsteilnehmenden waren sich einig, dass Architektur allein, Einsamkeit nicht verhindern könne. Günstige Mieten oder die verfügbare Zeit seien auch wichtige Faktoren. Der abschliessende Apéro rundete den gut besuchten Abend ab.

Im August fand ein Treffen mit Julia Baumgartner, der neu gewählten SP-Präsidentin statt. Die SP60+ konnte ihre Anliegen vorbringen und erhielt viel positiven Zuspruch. Vorgesehen ist ein jährliches Treffen für einen Austausch mit einer Person aus dem Präsidium.

Anfangs November organisierten wir einen Anlass zum Thema Digitalisierung in der Verwaltung. Beim Ausfüllen der Steuererklärung hatten nicht nur ältere Menschen Probleme bei der AGOV-Registrierung, auch andere Bevölkerungsgruppen bekundeten Mühe bei der Umstellung. Ziel von IT BS ist es jedoch, Prozesse zu vereinfachen, zu vernetzen und Kontaktaufnahmen unabhängig von Öffnungszeiten online zu ermöglichen.

Frau Fink, Koordinatorin von Digi Coach der GGG, erzählte, dass ihre Freiwilligen immer viel Arbeit hätten IT-Probleme für sehr unterschiedliche Bevölkerungsgruppen zu lösen. Herr Frauchiger, Chief Digital Officer des Kantons Basel-Stadt, liess klar durchblicken, dass das Ziel eine Smart City sei. Man werde jedoch, versuchen alle Menschen zu erfassen im Sinne von «digital first, but not only». Wir von der SP60+ wiesen auf verschiedene Stolpersteine auf dem Weg zur Digitalisierung hin und deponierten unsern Wunsch nach einem partizipativen Ansatz bei der Einführung von neuen IT-Lösungen.

Die diesjährige Mitgliederkonferenz der SP60+ Schweiz fand wie immer in Bern statt. In den Vorträgen wurde darauf hingewiesen, dass das schweizerische Gesundheitssystem vor vielen Herausforderungen steht und dringend Veränderungen braucht. Es wurde auch aufgezeigt, dass die Kostenerhöhung nicht nur der demografischen Veränderung zuzuschreiben ist. Andere Faktoren, wie der medizinische Fortschritt oder falsche Anreize sind ebenfalls Kostentreiber. Die Resolution «Das Gesundheitssystem ist ein Service Public» wurde angenommen. Sie fordert u.a. einen für alle gleichberechtigten Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen sowie die Aufnahme eines Gesundheitsartikels in die Bundesverfassung.

Die Herbstkonferenz der SP60+ Schweiz wurde dieses Jahr in Form von drei regionalen Ateliers zum Thema Gesundheit organisiert. In der Region Basel fand dieses Treffen im Oktober statt und war gut besucht. Auf besonderes Interesse stiess das Impuls-Referat, das die Vorgehensweise des Forschungsprojekts «Bevölkerungsrat 2025» aufzeigte. Es ging darum, komplementäre Formen der Demokratie wissenschaftlich zu untersuchen. Thema der Gespräche waren die steigenden Gesundheitskosten. Der Bevölkerungsrat fasste die

wichtigsten Argumente, Erkenntnisse und Empfehlungen zum Thema in einem ausführlichen Abschlussbericht zusammen.

Im Sommer trat Christoph Baumann aus der Kerngruppe der SP60+ zurück, um sein Arbeitspensum zu reduzieren. Wir danken Christoph für seine Mitarbeit. Weil auch Katharina Gallauer auf Ende Jahr ihren Austritt bekannt gab, suchen wir aktive Mitglieder, die sich auch punktuell in der Kerngruppe engagieren möchten oder die SP60+ in Sachgruppen vertreten können. Auch Katharina danken wir herzlich für ihren langjährigen, ideenreichen und immer sehr engagierten und zuverlässigen Einsatz in der Kerngruppe.

Basel, Januar 2026

für die Kerngruppe der SP60+, Rita Müller



Zum dritten Mal luden die SP60+ und die JUSO beider Basel zu einer gemeinsamen Veranstaltung ein. Hier in der Bibliothek Liestal. Thema: Kann Raumplanung Menschen aller Generationen vor Einsamkeit bewahren? Auf dem Podium, Julie von Büren (Moderation), Ivo Balmer, Tamina Graber, Udo Rauchfleisch

SP MIGRANT:INNEN

2025 war für SP Migrant:innen Basel-Stadt ein Jahr der Konsolidierung und der strategischen Weiterentwicklung. Im April haben wir im Rahmen der Jahresversammlung das Co-Präsidium bestehend aus Urim Deva und Seline Alves verabschiedet. Mit grossem Engagement haben sie in den vergangenen Jahren SP Migrant:innen Basel-Stadt geleitet, die Vernetzungsarbeit mit migrantischen Organisationen gestärkt und wichtige politische Impulse innerhalb der Partei wie auch in der Öffentlichkeit gesetzt. Ihr Einsatz für mehr Teilhabe, Sichtbarkeit und Chancengerechtigkeit hat SP Migrant:innen Basel-Stadt nachhaltig geprägt.

Gleichzeitig war die Jahresversammlung ein Moment des Übergangs und der Erneuerung. Mit klaren Strukturen und neuen engagierten Mitgliedern konnten wir die Weichen für das neue Jahr stellen. Der Fokus lag dabei auf der inhaltlichen Vertiefung unserer politischen

Arbeit, dem Ausbau unserer Präsenz in kantonalen Gremien sowie der gezielten Förderung neuer Stimmen innerhalb unserer Gemeinschaft.

Im Mai durften wir gemeinsam mit SP 60+ ein Hearing mit den Kandidierenden für das Präsidium der SP Basel-Stadt organisieren. Dieser Anlass ermöglichte es uns, mehr über die Motivation ihrer Kandidatur zu erfahren und gleichzeitig unsere Anliegen als SP Migrant:innen einzubringen, zu diskutieren und klar zu positionieren. Der direkte Austausch unterstrich die Bedeutung unserer Perspektiven innerhalb der Partei.

Nachdem bereits 2024 ein Workshop mit Grossrätin Michela Seggiani durchgeführt worden war, um Chancen und Herausforderungen von SP Migrant:innen zu analysieren und gemeinsame Visionen für die Zukunft zu entwickeln, konnten wir 2025 gezielt an diesen Ergebnissen weiterarbeiten. Im Zentrum standen dabei die strukturelle Verankerung unserer Anliegen, die Stärkung unserer Sichtbarkeit innerhalb der Partei sowie der Ausbau unserer politischen Wirkung.

Am 15. September durften wir das Co-Präsidium der SP Migrant:innen Schweiz – Sinem Gökçen und Reis Luzhnica – in Basel willkommen heissen. Sie stellten ihre Ziele und politischen Schwerpunkte auf nationaler Ebene vor und betonten die Bedeutung einer engen Zusammenarbeit zwischen kantonaler und nationaler Ebene. Im Anschluss diskutierten wir gemeinsame Visionen, Erwartungen und konkrete Anliegen für die zukünftige Arbeit in Basel-Stadt.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Frage, wie migrantische Stimmen noch stärker und wirksamer in politischen Entscheidungsprozessen vertreten sein können. Die an diesem Anlass erarbeiteten Themen wurden am 13. November in einem Folgetreffen vertieft und weiter konkretisiert.

Mehrmals im Jahr nehmen unsere Vertreter:innen zudem an den Delegiertenversammlungen der SP Migrant:innen Schweiz teil. Damit stellen wir sicher, dass die Perspektiven aus Basel-Stadt auf nationaler Ebene eingebracht werden und gleichzeitig nationale Impulse in unsere kantonale Arbeit einfließen.

Basel, Januar 2026

Marie-Luise Fink von Heeren und Zaira Esposito

Co-Präsidium SP Migrant:innen Basel-Stadt

SP queer

An der Gründungsversammlung am 6. Februar 2024 wurde das Präsidium mit Dennis Weber, Lea Levi und Maria Schäfer und die Kerngruppe mit Marco Baumann und Mitja Roos, der SP queer Basel-Stadt gewählt und setzte sich im Jahr 2025 in gleicher Konstellation weiter. Das Ziel der SP queer BS ist es, die Sichtbarkeit queerer Menschen und ihrer vielfältigen Lebensrealitäten zu stärken sowie ihre Anliegen entschlossen und nachhaltig innerhalb und ausserhalb der Partei zu vertreten. Gemeinsam mit unseren Mitgliedern engagieren wir uns dafür, dass queere Themen in sämtlichen Gremien der SP Basel-Stadt angemessen berücksichtigt werden. Wir setzen uns für ein Basel ein, das allen Menschen offensteht und in dem Queerfeindlichkeit keinen Platz hat.

Im Verlauf des Jahres konnten wir die Sichtbarkeit unserer Sektion, parteiintern weiter erhöhen. An der Mitgliederversammlung der SP queer Schweiz am 15. März 2025 im Humbug, in Basel durften wir als Gastgeber*innen auftreten und ein Grusswort sprechen. Zusammen mit der JUSO Basel-Stadt veranstalteten wir ein Hearing für das neue Präsidium

der SP Basel-Stadt. Unser regelmässiger Stammtisch wurde erfolgreich weitergeführt und verzeichnete einen erfreulich wachsenden Zulauf.

Im Sommer ging die SP queer an mehrere Pride-Veranstaltungen. So reisten einige am 15. Juni 2025 an die Zürich Pride. Ebenso nahmen wir an «Basel tickt bunt» teil; bereits am Vorabend waren wir am Pink Friday präsent. Besonders gefreut haben uns die zahlreichen positiven Rückmeldungen sowie die Möglichkeit, uns mit anderen Sektionen und vielen interessierten Menschen zu vernetzen.

Am 21. Oktober 2025 fand unsere Mitgliederversammlung statt. Als Referent*in durften wir die Genderexpert*in Amber Lingg begrüessen, mit einem fundierten und anregenden Input zu Genderfragen sowie zu Queerness in Bildung und Schule. Die Veranstaltung bildete einen wichtigen Auftakt zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit der Genderstern-Verbotsinitiative in Basel-Landschaft, die erneut verdeutlicht, wie stark die Rechte von queeren Personen Rechte unter Druck stehen.

Leider mussten wir an dieser Mitgliederversammlung auch unseren Co-Präsidenten Dennis Weber aus dem Präsidium verabschieden, da er sich aus persönlichen Gründen entschied, aus dem Präsidium und damit auch aus der Kerngruppe zurückzutreten. Wir bedauern seinen Entscheid, haben jedoch vollstes Verständnis und danken ihm von Herzen für sein grosses Engagement und die wertvolle Arbeit, die er mit viel Einsatz geleistet hat. Das Präsidium wurde vorerst durch Maria Schäfer und Lea Levi zu zweit fortgeführt.

An der Jahresversammlung vom 26. Januar 2026 wurden Maria Schäfer und Lea Levi als Co-Präsidium und Marco Baumann und Mitja Roos als Kerngruppe erneut gewählt. Die Planungen für das Jahr 2026 sind bereits angelaufen. Wir sind stolz auf das bisher Erreichte und blicken motiviert auf das kommende Jahr. Auch künftig werden wir uns mit Nachdruck für die Rechte, die Gleichstellung und die Sichtbarkeit queerer Menschen einsetzen.

Basel, Februar 2026

*Lea Levi und Maria Ioana Schäfer
Co-Präsidium der SP queer Basel-Stadt*

SACHGRUPPEN

BILDUNG

Das Präsidium der SG Bildung war nach dem Rücktritt von Claudio Miozzari und Miriam Dürr vakant. Damit wichtige Themen trotzdem besprochen und freiwerdende Sitze bei den Schulräten und in den Schulkommissionen besetzt werden konnten, hatten sich Roland Engeler, Soshya Kaufmann Crain und Franziska Roth bereit erklärt, ad Interim einzuspringen. Im Verlauf von 2025 konnte das Präsidium definitiv besetzt werden. Neu bilden Fitzgerald Crain Kaufmann, Soshya Kaufmann Crain und Franziska Roth das Präsidium der Sachgruppe.

SG-Sitzung vom 8. Mai 2025: Legislaturziele von Mustafa Atici

Am 8. Mai präsentierte Mustafa im grossen Saal des Gewerkschaftshauses vor 22 Genossinnen und Genossen seine Legislaturziele. Oberbegriffe sind für ihn Chancengerechtigkeit und Schulqualität. Mustafas Erläuterungen bezogen sich auf die Bereiche Volksschule, Berufsbildung, Hochschule, Schulraum und Sportanlagen sowie den Frühbereich.

Im zweiten Teil des Abends diskutierten die Anwesenden angeregt über die integrative Schule und die Beobachtung, dass immer mehr Kinder eine besondere Förderung benötigen oder dass die Gesuche nach Plätzen in den Spezialangeboten zunehmen. Wir stellten eine zunehmende Pathologisierung und Individualisierung fest. Wichtig ist die positive Würdigung der integrativen Schule. 68% der Schüler:innen haben eine Migrationsgeschichte. Die interkulturellen Fähigkeiten der Lehrpersonen müssen deshalb verbessert werden. Positiv ist, dass viele junge Lehrpersonen selbst einen Migrationshintergrund haben. Im Bereich Volksschule und Berufsbildung ist festzustellen: Eigentlich kommt die Berufswahl für viele zu früh. Der Kontakt mit der Berufswelt sollte aber schon in der Primarschule ein Anliegen der Schule sein. Beim Thema Digitalisierung und Soziale Medien wurde klar, dass es Regeln braucht. Ein Verbot der Sozialen Medien ist aber nicht zielführend. Die SG wünscht sich ein jährlicher Austausch mit Mustafa.

Stellungnahme der Sachgruppe zur Verordnung betreffend die Pflichtlektionenzahl und die Lektionenzuteilung der Lehrpersonen

Die – für nicht Eingeweihte schwierige – Thematik wurde am 25. August in einer kleineren Gruppe diskutiert. Soshya stellte die Ergebnisse der Diskussion anschliessend im PV vor. Am 24. September veröffentlichte die SP eine Medienmitteilung mit der Hauptaussage, dass der Lehrberuf attraktiv bleiben müsse. Die SP BS anerkennt grundsätzlich die Notwendigkeit, dass die bestehenden Lektionenguthaben abgebaut und neue hohe Guthaben verhindert werden sollen, schlägt jedoch verschiedene Änderungen vor.

SG-Sitzung vom 6. November 2025: Schulung und Austausch Schulmandatsträger: innen

2025 musste in den Schulräten und Schulkommissionen mit dem Beginn der Legislaturperiode 2025 – 2029 eine grössere Zahl von Stellen neu besetzt werden.

Die Schulung, die sich nicht zuletzt an die neuen Schulrät:innen und Schulkommissionsmitglieder richtete, wurde von Nino Russano und Soshya Kaufmann Crain vorbereitet und geleitet. 22 SP-Mitglieder, inklusive Mustafa, waren anwesend. Diskutiert wurden die Hauptaufgaben der Mandatsträger: innen. Wichtig ist, dass die Mandatsträger: innen keine Aufsichtsfunktion und bei Neueinstellungen von Lehrpersonen lediglich ein Einsichtsrecht in die Dossiers haben.

Die Diskussion war lebhaft und es wurden verschiedene Vorschläge für die Bewerbungsphase und die Praxis gemacht. So sollte ein jährlicher Austausch aller Präsidien und ebenso ein jährlicher Austausch der SP-Mandatsträger: innen stattfinden.

Deutlich wurde an diesem Abend, dass es ein grosses Potenzial an Wissen, Erfahrung und Engagement bei den Anwesenden gibt. Wir sind uns einig, dass dies für die Arbeit und die Diskussionen im Rahmen der Sachgruppe genutzt werden sollte.

Basel, Februar 2026

*Fitzgerald Crain Kaufmann, Soshya Kaufmann Crain
und Franziska Roth, Co-Präsidium SG Bildung*

GESUNDHEIT UND SOZIALES

Im Jahr 2025 haben wir in der SG Soziales und Gesundheit im November eine Veranstaltung zum Thema Einsamkeit durchgeführt. Einsamkeit ist aktuell ein Thema, das die mediale Öffentlichkeit immer mehr beschäftigt und auch im Fachkontext wird es als grosse gesellschaftliche Herausforderung diskutiert.

Pascal Pfister hat 2021 im Grossen Rat in einem Anzug eine kantonale Strategie gegen Einsamkeit gefordert. An unserer Veranstaltung hat er die politischen Hintergründe seines Anzugs dargelegt und erläutert, wo der Kanton aktuell in der Umsetzung dessen steht. Im Anschluss hat Freija Geniale, SG Co-Präsidentin und Leiterin des Programms zur Prävention von Einsamkeit im Gesundheitsdepartement Basel-Stadt, ein Referat gehalten. Darin wurden Definitionen, Ursachen und Folgen von Einsamkeit sowie Zahlen zur Prävalenz und staatliche Handlungsmöglichkeiten gegen Einsamkeit besprochen. Zudem hat sie das Programm des Gesundheitsdepartements und sein dazugehöriges Partizipationsprojekt vorgestellt. Der Anlass war gut besucht und im Anschluss entstand eine rege Diskussion.

Zudem wurden im vergangenen Jahr erste Ideen gesammelt und Kontakte geknüpft, um als Sachgruppe auch die Themensetzung partizipativer zu gestalten. So werden im Jahr 2026 Veranstaltungen stattfinden, deren Themen von SG-Mitgliedern eingebracht wurden und die teilweise auch in die Organisation eingebunden sind.

Basel, Februar 2026

*Freija Geniale und Melanie Nussbaumer
Co-Präsidium SG Gesundheit und Soziales*

GLEICHSTELLUNG

Mit dem Rücktritt von Myriam Frehner als Co-Präsidentin sowie einer neuen Job-Herausforderung von Marc Stöckli war das Jahr 2025 der Sachgruppe ruhig.. Die SG Gleichstellung verzichtete deshalb auf Sitzungen.

Basel, März 2025

*Marc Stöckli
Präsidium SG Gleichstellung*

JUSTIZ UND SICHERHEIT

Die Sachgruppe Justiz und Sicherheit erarbeitete im Frühjahr 2025 eine Vernehmlassungsantwort zur Revision des Wahlgesetzes. Weiter gab es aufgrund eines Rücktritts eine Stelle als nebenamtlicher Richter am Zivilgericht zu besetzen. Wieder konnten wir uns an mehreren geeigneten Kandidaturen erfreuen – schliesslich ist auch der Grosse Rat unserem Wahlvorschlag gefolgt und hat Stefan Kunz als Richter gewählt. Wir wünschen Stefan viel Freude im neuen Amt. Schliesslich haben die Vorbereitungen für die Ersatzwahlen der SP-Gerichtspräsidien am Zivilgericht und am Appellationsgericht sowie auch bereits für die Gesamterneuerungswahlen der Gerichte im Jahr 2027 begonnen.

Basel, März 2026

*Hanna Bay und Jonas Schweighauser
für das Co-Präsidium SG Justiz und Sicherheit*

KULTUR

Die SG Kultur ist mit frischem Schwung ins neue Parteijahr gestartet. Nach der Wahl an der letzten Jahresdelegiertenversammlung traf sich das neue Co-Präsidium – Pascale Thomann, Marcel Meury und Roberto Barbotti – zu einem kreativen Kick-off. Bei Getränken und Kennenlerngesprächen im Kleinbasel wurden Aufgaben geschärft, Ideen gesammelt und Strategien entwickelt, um die Sachgruppe wieder zu beleben. Seither finden regelmässige Planungstreffen im Co-Präsidium statt.

Im Herbst folgte ein erstes Treffen mit interessierten Mitgliedern. Gemeinsam wurden kulturpolitische Bedürfnisse und Anliegen gesammelt und weitergedacht. Kurz darauf stand bereits die nächste grosse Aufgabe an: die Vernehmlassung zum Kulturleitbild 2026–2031. Auch hier lud das Präsidium zum Austausch ein. In einer kleinen, fokussierten und kreativen Runde wurde das Kulturleitbild des Kantons Basel-Stadt kritisch geprüft – und die gemeinsame Stellungnahme effizient erarbeitet.

Darauf bauen wir auf. Aus den Diskussionen sind zahlreiche Ideen und Impulse für die zukünftige Arbeit entstanden. Ergänzt wird dies durch einen regelmässigen Austausch mit Vertreter:innen des Arbeitskreises Bildung und Kultur des Grossen Rates. Daraus entwickelt sich eine lebendige Mischung aus kulturpolitischer Denkarbeit, Veranstaltungen, Treffen und Podiumsgesprächen, die wir künftig umsetzen wollen.

Mit vielen Ideen und engagierten Mitgliedern blicken wir motiviert nach vorne. Gemeinsam setzen wir uns für eine sozial gerechte Kulturpolitik ein – eine Politik, die alle Akteur:innen unserer «Kulturstadt» Basel gleichermaßen einbezieht.

Basel, März 2026

*Roberto Barbotti, Marcel Meury und Pascale Thomann
für das Co-Präsidium der SG Kultur*

SPORT

Das Präsidium der Sachgruppe ist vakant. Es gab keine Tätigkeiten.

STADTENTWICKLUNG, VERKEHR UND ENERGIE

Die Sachgruppe StEV hatte 2025 keine Vernehmlassungen zu bearbeiten, so dass das Jahr insgesamt ruhig verlaufen ist. Diese Zeit haben wir genutzt, um uns vertieft mit Fragen der Wohnbautätigkeit und der Verdrängungsproblematik auseinanderzusetzen. Im Herbst stellte uns Dominic Büttiker von der ETH Zürich die Ergebnisse der Studie „Bautätigkeit und Verdrängung in der städtischen Schweiz“ an einer Veranstaltung vor, die im Auftrag des Bundesamts für Wohnungswesen (BWO) erarbeitet wurde.

Aus der Präsentation und der anschliessenden Diskussion arbeiteten wir die zentralen Erkenntnisse für Basel-Stadt: In Basel wurden im Untersuchungszeitraum (2020-2023) 0.66 % der Bevölkerung verdrängt. Das ist hinter Zürich (1.02%) der zweithöchste Wert. Auffällig ist, dass diese Verdrängung in Basel vor allem durch Totalsanierungen und Neuvermietungen ausgelöst wurde und weniger durch Neubauten. Gleichzeitig zeigt sich bei Ersatzneubauten ein deutlicher sozialer Effekt. Das Medianeinkommen der neuen Bewohnenden liegt rund doppelt so hoch wie jenes der vorherigen Mieterschaft. Das ist im schweizweiten Vergleich der höchste Wert und weist auf klare Gentrifizierungsprozesse hin. Zugleich wird in Basel ein bedeutender Teil des neuen Wohnraums durch die Transformation von Industrie- und Gewerbearealen geschaffen.

Der Vergleich mit anderen Städten ist besonders aufschlussreich. In Genf wurden die mit Abstand geringsten Verdrängungseffekte gemessen (0.08 % der Bevölkerung), obwohl dort die Bautätigkeit sehr hoch ist. Dies hängt damit zusammen, dass die Verdichtung stärker über die Ausnutzung bestehender Bauzonen sowie über alternative Formen der Innenentwicklung von Aufstockungen erfolgt und weniger über Abriss und Ersatzneubauten. Der Befund ist eindeutig: Eine hohe Bautätigkeit führt nicht automatisch zu mehr Verdrängung. Entscheidend ist vielmehr, wie gebaut wird und unter welchen politischen Rahmenbedingungen. Die vorliegenden Ergebnisse bilden mögliche Wohnschutz-Effekte noch nicht ab, da sich der Untersuchungszeitraum nur bis 2023 erstreckt. Auffällig an den Ergebnissen ist aber, dass die beiden Städte Lausanne und Genf mit einer Mitzinsüberprüfung nach Sanierungen die tiefsten Verdrängungseffekte aufweisen.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Genoss:innen für das aktive Mitwirken und das grosse Interesse bedanken. Es ist mir eine Freude.

Basel, im April 2025

Ivo Balmer

Präsident SG Stadtentwicklung, Verkehr und Energie

WIRTSCHAFT UND FINANZEN

Die Sachgruppe verzichtete im Jahr 2025 auf Sitzungen.

FRAKTIONEN

GROSSER RAT

Zum Jahresbeginn fand eine Sitzung aller Fraktionspräsidien zur Bestimmung der Kommissionsvertretungen für die Legislatur 2025 – 2029 statt. Gemeinsam mit Jean-Luc Perret habe ich an dieser Sitzung die SP vertreten. Mit 31 Sitzen hat die SP Anspruch auf vier Sitze pro Kommission, in einer Kommission auf fünf Sitze. Zudem haben wir Anspruch auf vier Kommissionspräsidien.

Allerdings beruhen diese «Ansprüche» auf politischen Absprachen und Mehrheitsverhältnissen und hätten von anderen Fraktionen durchaus infrage gestellt werden können. Deshalb habe ich im Vorfeld dieser konstituierenden Sitzung unzählige Gespräche mit anderen Fraktionspräsidien geführt und die Zwischenergebnisse, Vorschläge, taktischen Überlegungen etc. immer wieder mit dem Fraktionsvorstand gespiegelt. Die intensive Arbeit hat sich gelohnt: wir können weiterhin die Präsidien der Begnadigungskommission, der Justiz-, Sicherheits- und Sportkommission (JSSK), der Bildungs- und Kulturkommission (BKK) sowie der Geschäftsprüfungskommission (GPK) besetzen und sicherten uns einen zusätzlichen Sitz in der Finanzkommission (FKom).

Im Grossen Rat ist die Kommissionsarbeit elementar. Dort geschieht ein grosser Teil der Parlamentsarbeit. Leistungsaufträge oder Ratschläge der Regierung werden in den Kommissionen behandelt und besprochen. Danach wird zuhänden des Parlaments ein Bericht zur geführten Diskussion erstellt, wenn nötig mit den unterschiedlichen Standpunkten einer Mehr- und einer Minderheit. Anhand dieses Berichtes und der Empfehlung der Kommission wird dann im Grossen Rat diskutiert und über das Geschäft entschieden. Gerade Kommissionspräsidien können Geschäfte politisch steuern und ihnen mehr oder weniger Gewicht geben oder Punkte, die sie wichtig finden, einfließen lassen. Dass die Fraktion aktuell mit der GPK eine Oberaufsichtskommission präsidiert und in der

anderen Oberaufsichtskommission, der FKom, mit fünf Grossrät:innen vertreten ist und zusammen mit den zwei Mitgliedern der Grünen eine Mehrheit bildet, ist für die Legislatur eine sehr gute Ausgangslage.

Nicht mit uns!

Im Februar wurden der Präsident und die Statthalterin des Grossen Rats gewählt. In einem jährlichen Turnus werden diese Ämter neu besetzt, in der Regel aus den Reihen des Ratsbüros. Es besteht – auch hier – ein gemeinsam festgelegter Turnus, welche Fraktion in welchem Legislaturjahr das Amt des Präsidenten oder der Präsidentin stellt. Ins Präsidium wurde unbestritten Balz Herter von der Mitte gewählt, der im vorigen Jahr bereits Statthalter (=Vizepräsident) war.

Bei der Wahl des Statthalters oder der Statthalterin kam es hingegen zu einem ziemlichen Aufruhr. Die Fraktion der SVP schlug jemanden vor, der immer wieder mit rassistischen und diskriminierenden Äusserungen und Internet-Posts auffällt. Auch bei einem Hearing an unserer Fraktionssitzung konnte diese Person unsere Bedenken nicht entkräften. Wir wollten vermeiden, dass diese Person als Statthalter und ein Jahr später als Präsident den Kanton Basel-Stadt repräsentiert. Das ist uns gelungen: nach drei Wahlgängen gab der SVP-Kandidat auf. Im vierten Wahlgang wurde ein Grossrat der FDP gewählt, der die Wahl aber ablehnte, und im fünften Wahlgang wurde knapp eine andere SVP-Grossrätin gewählt. Für die Medien war dieser Showdown ein gefundenes Fressen und es wurde ausführlich darüber berichtet. Für mich war klar, dass ich unsere Haltung vertrete und mich den Medien stelle. Es war dies der anspruchsvollste Job in meinem Amt als Fraktionspräsidentin, weil ich gegen eine Person und nicht sachlich agieren musste. Wir streiten und diskutieren viel in der Politik und ich kann mich mit Leidenschaft gegen oder für eine Sache einsetzen. Aber auf die Person zu zielen, mag sie noch so auf der anderen Seite politisieren, bereitete mir im Jahr 2025 die grösste Mühe.

Rücktritt Alex

Mit dem Rücktritt von Alexandra Dill verlor die SP-Fraktion im Dezember ein Mitglied, das sich mit viel Energie für Anliegen im Bereich des Klimaschutzes, der Stadtentwicklung und der Vereinbarkeit engagiert hat. Alexandra war von 2021 bis 2025 Mitglied der GPK und zwischen 2017 und 2021 Mitglied der Bau- und Raumplanungskommission (BRK). Besonders setzte sie sich für die Anliegen von Gastronomie, Kultur sowie Kleingewerbe ein und übernahm während der Pandemie eine wichtige Vermittlungsrolle zwischen den

Starker Gegenwind für Beat K. Schaller

Heute kommt es zum «Showdown», wie die **bz** schreibt, denn **der Grosse Rat wählt ein neues Präsidium und Vize-Präsidium – oder eben nicht?** Denn anders als bei der heutigen Wahl von Balz Herter (Mitte) zum Grossratspräsidenten scheint die Wahl seines Vizes **Beat K. Schaller (SVP) alles andere als gesichert**. Schaller wurde von der SVP-Fraktion als Statthalter im Grossen Rat nominiert und würde im Fall seiner Wahl turnusgemäss 2026 das Amt des Grossratspräsidenten übernehmen.

Obwohl die Wahl eigentlich reine Formsache ist, sorgt sie im Parlament dieses Jahr für Unmut. Stein des Anstosses ist vor allem Schallers Anti-Gender-Rhetorik. Unter anderem hat Schaller eine Interpellation betreffend «Transpropaganda macht Schule» eingereicht.

Die SP-Fraktion hat Beat K. Schaller am Montagabend deshalb einem Hearing unterzogen – ein Novum vor solch einer Wahl. SP-Fraktionspräsidentin Michela Seggiani (Foto: Grosser Rat BS) sagt zu Bajour, dass Schaller kein Verständnis dafür gezeigt habe, warum gewisse seiner Äusserungen als diskriminierend wahrgenommen werden. Und sie betont:



Seggiani

«Wir fordern die SVP auf, eine andere Kandidatur zur Wahl zu stellen.»

SP-Fraktionspräsidentin Michela

betroffenen Branchen und der Politik. Zudem hat sie in der Spezialkommission Klima die Klimapolitik des Kantons mitgeprägt und an Massnahmen zur Verbesserung des Klimaschutzes mitgearbeitet. In der Zeit von 2019 bis 2022 hat sie als Fraktions-Vizepräsidentin die Fraktion mitgeführt. Für ihr Engagement bedanke ich mich im Namen der Fraktion und der Partei herzlich und wünsche ihr alles Gute für die Zukunft. Für sie nachgerückt ist Helena Meyer. Die Anwältin ist als Präsidentin der SP Frauen Basel-Stadt keine Unbekannte und wir freuen uns, mit ihr eine weitere engagierte und kompetente Mitstreiterin in der Fraktion zu haben.

Da auch 2025 die Themen und einzelne Vorstösse durch zahlreiche Medienmitteilungen und die Grossratsprotokolle sehr gut dokumentiert sind, verzichte ich auf eine Auflistung und auf inhaltliche Ausführungen.

Es bleibt mir, mich bei dem Vizefraktionspräsidenten Jean-Luc Perret und der Vizefraktionspräsidentin Jessica Brandenburger für ihre Arbeit zu bedanken. Es war toll, mit euch zu arbeiten! Wir haben per Ende 2025 gemeinsam das Fraktionspräsidium in neue Hände gegeben. Sven Schwyzer und dem Sekretariat möchte ich für die hervorragende Arbeit und Unterstützung danken. Auch dem Fraktionsvorstand richte ich meinen grossen Dank aus: Danke Barbara Heer, Sasha Mazzotti, Ivo Balmer, Lisa Mathys (bis Juni) Julia Baumgartner (ab September)! Ebenfalls möchte ich unseren Regierungsrät:innen Tanja Soland, Kaspar Sutter und Mustafa Atici für ihren Einsatz, ihr Vertrauen und den regen Austausch danken, genauso wie jedem einzelnen Fraktionsmitglied. Nur gemeinsam sind wir stark: gemeinsam können wir etwas bewegen und die Welt ein bisschen besser machen. Vinceremo!

Basel, März 2026

Michela Seggiani, ehem. Fraktionspräsidentin

BÜRGERGEMEINDERAT

Ein Parlament auf Sparflamme

Das Parlament der Basler Bürgergemeinde zeichnete sich auch 2025 nicht eben durch Überaktivität aus: Von den ohnehin nur 4 geplanten Sitzungen des Jahres sagte das Büro eine ab, nämlich die Sitzung vom 16. September 2025.

Durchgeführt wurden nur gerade die Sitzungen vom 25. März, vom 17. Juni und vom 9. Dezember 2025. Ausser den jährlichen Standardgeschäften (Jahresbericht im Juni und Produktesummenbudgets im Dezember) wurden u.a. folgende Geschäfte beraten:

An der März-Sitzung beschloss der Rat klarere Regelungen für die Ausstandspflicht und die Pflicht zur Offenlegung der Interessenbindungen der Bürgerrats- und Bürgergemeinderats-Mitglieder. Ausserdem wurde – basierend auf einem Vorstoss aus der SP-Fraktion – beschlossen, für die Bürgergemeinderatssitzungen ein Audioprotokollierungssystem einzuführen, so dass künftig die Debatten und Beschlüsse des Parlaments transparent nachvollziehbar sind.

An der Juni-Sitzung wurde die Leitung des Bürgerrats für die nächsten zwei Jahre in SP-Hände übertragen: Im Amtsjahr vom 15. September 2025 bis 14. September 2026 steht Otto Schmid dem Gremium als Bürgerratspräsident vor. Zur Statthalterin wurde Canan Özden gewählt, die dann 2026/2027 das Präsidium übernehmen wird.

Eine ärgerliche und knappe Niederlage gab es bei der Abstimmung über die Senkung der Unterschriftenzahlen für Initiativen und Referenden, die der Bürgerrat – angeregt durch eine Kleine Anfrage von Nino Russano – vorgeschlagen hatte. Bei einem 16:16-Patt entschied

Bürgergemeinderatspräsidentin Patricia von Falkenstein (LDP) mit Stichentscheid, die Hürden unnötig hoch zu belassen und so die Partizipation der Stimmberechtigten möglichst niedrig zu halten. Es kam noch schlimmer: Neu wurde sogar noch eine Sammelfrist für Initiativen eingeführt (18 Monate, zuvor unlimitiert).

Klimaschutz war das zentrale Thema der Dezembersitzung. Der Bürgerrat gab dabei das Versprechen ab, er wolle sich am kantonalen Klimaziel 2037 orientieren. Das Parlament beschloss, den Bürgerrat zu einer engmaschigen Berichterstattung zu verpflichten: Im Halbjahresrhythmus muss künftig die Exekutive die parlamentarischen Kommissionen über die Fortschritte bei der Umsetzung der Klimaschutzstrategie informieren. Wir werden ein wachsames Auge auf diese Umsetzung richten.

Weiter forderte der Bürgergemeinderat eine eingehende Berichterstattung zu den Überlegungen und geplanten Schritten des Bürgerrats bezüglich der ab Januar 2026 vakanten Stelle «Bürgerratsschreiber/in» sowie einen Einbezug in die künftige Organisation dieser wichtigen Stabsfunktion.

In Beantwortung einer Interpellation von Nino Russano zum Thema «Arbeitszeitreduktion und Arbeitgeberattraktivität» kündigte der Bürgerrat an, eine neue institutionenübergreifende Arbeitsgruppe werde ihren Bericht mit einem Massnahmenpaket dem Bürgerrat im ersten Quartal 2026 vorlegen.

Kleine Anfragen

Weil die Parlamentssitzungen so selten sind, sind Kleine Anfragen ein gutes Mittel, vom Bürgerrat Auskünfte anzufordern.

2024 reichten Mitglieder der SP-Fraktion 3 Kleine Anfragen ein (von total 6). Darin ging es u.a. um

- das bevorstehende 150-Jahre-Jubiläum der Bürgergemeinde (Kleine Anfrage Alex Klee). In der Antwort liess der Bürgerrat durchblicken, dass er die Gelegenheit, dieses Jubiläum zur Erhöhung des Bekanntheitsgrads der Bürgergemeinde zu nutzen, verschlafen hat. Geplant ist nur gerade eine kleine Feier im Hardwald. Weder plant der Bürgerrat eine grossangelegte Gratis-Einbürgerungsaktion für junge Menschen, noch will er das Jubiläum dazu zu nutzen, die Organisation der Gemeinde moderner und zeitgemässer zu gestalten und dabei gewisse «alte Zöpfe» abzuschneiden (bspw. vier- statt sechsjährige Legislaturperiode, Volkswahl des Bürgerrats statt Missachtung des Proporz durch das Parlament usw.).
- den Teuerungsausgleich für Lernende (Kleine Anfrage Nino Russano). Der Bürgerrat ist nicht bereit, einen Teuerungsausgleich fürs Personal der Bürgergemeinde und ihrer Betriebe jeweils auch auf die Lernenden anzuwenden. Ihre Löhne orientierten sich an marktüblichen Ansätzen und den Empfehlungen der Berufsverbände (Oa).
- Strategien zur Bewältigung des Fachkräftemangels im Bereich des Bürgerspitals und des Waisenhauses (Kleine Anfrage Lukas Gruntz). Auch hier verwies der Bürgerrat auf das Projekt «Arbeitszeitreduktion und Arbeitgebenden-Attraktivität». Dessen Ziel sei es, im 1. Quartal 2026 dem Bürgerrat einen Bericht vorzulegen, der als Entscheidungsgrundlage konkrete Massnahmen zum Themenfeld zur Verfügung stellt. Die SP-Fraktion wird zu gegebener Zeit nachhaken.

Arbeit in den Kommissionen

Auch wenn das Parlaments-Plenum nur selten zusammentrat, lief doch die Arbeit in den Kommissionen intensiv. Unsere Fraktionsmitglieder erweisen sich dort als aktiv, kreativ und gut vorbereitet – was man nicht von allen anderen Kommissionsmitgliedern behaupten kann...

Die SP-Fraktion ist wie folgt in den Kommissionen vertreten:

- Aufsichtskommission (AK) des Bürgergemeinderats: Stefan Bringolf, Alex Klee
- Sachkommission Bürgerliches Waisenhaus: Lukas Gruntz, Martin Lüchinger
- Sachkommission Bürgerspital: Maria Ioana Schäfer (Präsidentin), Armin Cem Kieser;
- Einbürgerungskommission (EBK): Otto Schmid (Statthalter), Migmar Raith, Christine Valentin
- Kommission der Christoph Merian Stiftung: Canan Özden (Statthalterin), Martin Lüchinger

Dank und Ausblick

Ich danke allen Fraktionsmitgliedern herzlich für ihr Engagement. Ein besonderer Dank geht an das Fraktions-Vizepräsidium (Nino Russano und Maria Ioana Schäfer) für die gute und unkomplizierte Zusammenarbeit sowie an Sven Schwyzer vom Sekretariat für die organisatorisch-administrative Unterstützung der Fraktion und das Protokollieren der Fraktionssitzungen.

Basel, im Februar 2026

Alex Klee, Fraktionspräsident

EINWOHNERRAT RIEHEN

Um diesem ereignisreichen Politikjahr in Riehen auf überschaubarem Papier- und Pixel-Raum gerecht zu werden, verzichten wir weitgehend auf Prosa und listen die Ereignisse chronologisch auf:

Januar

Am 9. Januar, anlässlich des traditionellen Neujahrsapéro der SP Riehen, wurde der Ukrainische Klub Riehen (UKR) mit der alljährlich von der SP Riehen verliehenen «Rose für Riehen» ausgezeichnet. Der UKR entstand 2022 nach den ersten Treffen von geflüchteten Ukrainerinnen – erst im Träffpunggt Nachbarschaft Lörracherstrasse und aufgrund des riesigen Interesses bald in den wesentlich grösseren Räumlichkeiten der Kornfeldkirche. Rasch wurden von UkrainerInnen und RiehenerInnen Sprachkurse organisiert, Hilfe zur Selbsthilfe initiiert, psychologische Hilfe und vieles mehr angeboten.

Nach dem Systemwechsel vom New Public Management-Instrument «Prima» zu NSR (Neues Steuerungsmodell Riehen) hatte der Einwohnerrat im Januar den Aufgaben- und Finanzplan (AFP) 2025-2029 erneut zu beraten. Der vom Gemeinderat erstmals vorgelegte AFP war in der Sitzung vom 18. Dezember 2024 abgelehnt worden. Aufgrund des prognostizierten Defizits legte der Gemeinderat einen Änderungsantrag in Form eines Pakets von Sparmassnahmen gegen seinen eigenen AFP vor. Alle 12 Budgetanträge unserer Fraktion, die die schmerzlichen Folgen der gemeinderätlichen «finanzpolitischen Sofortmassnahmen» mindern sollten, wurden vom Einwohnerrat am 29. Januar abgelehnt.

Es wurden folgende Vorstösse eingereicht: Interpellation Joris Fricker betr. Schutzziel und Standort der Feuerwehr Riehen-Bettingen. Interpellation Martin Leschhorn Strebel betr. Stand der finanzpolitischen Führungsinstrumente der Gemeinde Riehen

Februar

Es wurden folgende Vorstösse eingereicht: Interpellation Regina Rahmen zum Bundesgerichtsentscheid über Rückzonungen im Zusammenhang mit der Bauzone Stettenfeld. Anzug Noé Pollheimer und Kons. Betr. Entwicklung einnahmenseitiger

strategischer Massnahmen zur nachhaltigen Sicherung der Gemeindefinanzen (überwiesen)

März

An der Jahresversammlung der SP Riehen-Bettingen vom 27. März wurde auf das kommunale Wahljahr 2025 eingestimmt. Bei dieser Gelegenheit wurde die engagierte und grosse Arbeit des stark belasteten Vorstands und die Co-Präsidenten Guido Vogel und Roland Lötscher warmherzig verdankt.

April

Es wurden folgende Vorstösse eingereicht: Interpellation Zubaida Syed und Katrin Amstutz (EVP) betr. Wohnen im Alter in Riehen Interpellation Susanne Fisch betr. Qualifikation der Lehrpersonen an den Schulen von Riehen und Bettingen. Interpellation Paul Spring betr. Schenkelscheune. Interpellation Peter Auf der Maur betr. Sicherer Veloverkehr in Riehen. Anzug Paul Spring und Kons. Betr. Schulwegsicherheit (überwiesen), Anzug Joris Fricker und Kons. Betr. Bereitstellung und Unterstützung von Repariercafés in Riehen. Anzug Joris Fricker und Martin Leschhorn Strebel und Kons.: Das Andreashaus als lebendiges Quartierzentrum im Niederholz sichern (überwiesen), Kleine Anfrage Joris Fricker betr. online-Sammlung von Unterschriften.

Mai

An der Mitgliederversammlung vom 27. Mai erfolgte die Nomination der Kandidatinnen und Kandidaten für die Gemeinderats- und Einwohnerratswahlen 2025. Martin Leschhorn wurde (nicht ganz unerwartet) zusammen mit Anna Verena Baumgartner als unser grossartiges Angebot an die Riehener Wahlberechtigten nominiert. Für den Einwohnerrat hat die SP Riehen eine kleine, aber sehr feine Liste verabschiedet. Wir unterscheiden uns von den Mitte- und Rechtsparteien durch das vollständige Fehlen von «Listenfüllenden», was in der Lokalpresse für etwas Irritation sorgte.

Es wurden folgende Vorstösse eingereicht: Interpellation Joris Fricker betr. Begrünung Baselstrasse zw. Tramstation Riehen Dorf und Fondation Beyeler. Interpellation Regina Rahmen betr. Kaphaltestelle Lörracherstrasse nach tödlichem Selbstunfall einer Velofahrerin. Interpellation Regina Rahmen betr. Tankstellen in der Grundwasserschutzzone.

August

Am 28. August beehrte uns Mattea Meyer am Kick-off zu den Gemeindewahlen 2025 im Restaurant Schlipf. Die gut besuchte Mitgliederversammlung gab Motivation und Schub für den bevorstehenden Wahlkampf.

September

Vom 5.-7. September waren die SP/Juso-Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte am alle vier Jahre stattfindenden Dorffest präsent und bereiteten Panini und Drinks zu. Die aufwändigen Vorbereitungsarbeiten wurden massgeblich von Susle Bucher, Peter Auf der Maur und Guido Vogel gestemmt.

Es wurden folgende Vorstösse eingereicht: Interpellation Regina Rahmen zum Verhältnis der nicht gebundenen Kosten zu den gebundenen Kosten in allen 25 Bereichen. Interpellation Regina Rahmen zu den zu erwartenden Kosten für die Erschliessung des Stettenfelds. Interpellation Noé Pollheimer betr. Was bedeutet die Abschaffung des Eigenmietwerts für Riehen

September und Oktober

Die zwei Monate waren geprägt von Standaktionen, Postkartenschreibaktionen und unzähligen Telefonanlässen bis die Ohren glühten, um an die lokalen Wahlen zu erinnern und vor allem Nichtwählende zu mobilisieren - dies auch mit Unterstützung der Kantonalpartei und zahlreichen Helfenden aus Basel. Für die Unterstützung möchten wir uns bei allen, die sich für Riehen eingesetzt haben, sehr herzlich bedanken!

Es wurden folgende Vorstösse eingereicht: Interpellation Susanne Fisch und Peter Auf der Maur betr. Wegweisung für den grenzüberschreitenden Veloverkehr durch Riehen.

1. Wahlgang Gemeindewahlen (19. Oktober 2025): Mit Petra Priess, Paul Spring und Edibe Gölgeli sind die Analytischste, der Beliebteste und die Bekannteste aus unserer Fraktion nicht mehr zu den Einwohnerratswahlen angetreten. Unsere Fraktion musste den Verlust von zwei Sitzen hinnehmen und wird die Legislatur 2026-2029 mit noch acht Einwohnerrätinnen und Einwohnerräten bestreiten. Neu dazu gestossen ist Anna Verena Baumgartner.

November

Es wurden folgende Vorstösse eingereicht: Interpellation Joris Fricker betr. Update zu Defibrillatoren in Riehen. Interpellation Zubaida Syed betr. Transparenz zu den geplanten Kürzungsmassnahmen gemäss Finanzstrategie 2026-2029 im Bereich Kultur. Interpellation Zubaida Syed betr. Transparenz zu den geplanten Kürzungsmassnahmen gemäss Finanzstrategie 2026-2029 im Bereich Sport. Interpellation Susanne Fisch betr. Transparenz zu den geplanten Kürzungsmassnahmen gemäss Finanzstrategie 2026-2029 im Bereich Bildung und Familie. Interpellation Noé Pollheimer betr. Offener Brief zur Wahrung der Gemeindeautonomie im Strassenverkehr. Anzug Martin Leschhorn Strebel und Kons. Betr. Grendelmatte für alle (überwiesen), Anzug Joris Fricker und Kons. Betr. Zukunft und Finanzierung Musikschule SMEH

2. Wahlgang Gemeindewahlen (30. November 2025): Martin Leschhorn wurde mit 2617 Stimmen in den Gemeinderat gewählt, Anna Verena Baumgartner hat den Einzug in die Dorfgregierung mit 2611 Stimmen nur knapp verpasst. Für den neu gewählten Gemeinderat Martin Leschhorn rückt Fiona Graham in den Einwohnerrat nach.

Ab 1. Februar 2026 wird unsere neue und massiv verjüngte Fraktion SP/Juso folgendermassen aussehen:

Unter uns: Es könnten zwei Fraktionen sein, wenn sich die 50% Jusos unserer Fraktion für eine Abspaltung entscheiden würden 😊!



Peter Auf der Maur Anna Baumgartner Susanne Fisch Joris Fricker Fiona Graham Noé Pollheimer Regina Rahmen Zubaida Syed

Riehen, Februar 2026

*Regina Rahmen und Joris Fricker
Co-Präsidium Einwohnerratsfraktion SP Riehen*

QUARTIERVEREINE

PRÄSIDIALKONFERENZ DER QUARTIERVEREINE

Die Konferenz der Sektionspräsidien hat sich regelmässig getroffen, um sich über die Aktivitäten in den Quartiervereinen zu informieren, sich zu koordinieren und sich untereinander über gute (und schlechte) Erfahrungen auszutauschen. Besonderer Dank gilt Tamina Graber, die vom Sekretariat die Sitzungen der Konferenz organisiert und begleitet.

Basel, März 2026

*Thomas Fastermann
Co-Präsident SP Basel-Stadt*

CLARA-WETTSTEIN-HIRZBRUNNEN

Das Jahr 2025 war für uns als Quartierverein verhältnismässig ruhig und wir durften den Blick nach intensiven Wahlkampfjahren für einmal auch nach innen richten.

So standen für uns insbesondere Begegnungen zwischen unseren Mitgliedern im Zentrum. Gerade in diesen politisch unruhigen Zeiten und in Anbetracht der weltweit besorgniserregenden Entwicklungen waren für uns im Vorstand konstruktiver Austausch und gelebte Solidarität von grosser Bedeutung und wir wollten diese Werte in unserem Quartierverein stärken. Mit einem thematischen Anlass und mehreren Stammtischen haben wir unseren Mitgliedern einen niederschweligen Zugang zu interessanten Diskussionen ermöglicht und uns über zahlreiches Erscheinen sowie die positiven Reaktionen gefreut.

Dieses Jahr waren aber auch Einsatz und Präsenz gefragt. Wir waren mit einigen Standaktionen in unserem Quartier präsent. Neben Flyeraktionen für die nationalen und kantonalen Abstimmungen haben wir ebenfalls fleissig Unterschriften gesammelt, zum Beispiel für die Familienzeit-Initiative, die Initiative «Pharma für Alle» oder die Finanzplatzinitiative. Alle sind sie äusserst wichtige Anliegen für eine gerechtere und sozialere Schweiz. Viele engagierte Helferlein aus unseren Reihen haben zudem Riehen bei den Gesamterneuerungswahlen mit Telefonieren und im Strassenwahlkampf unterstützt und so einen kleinen Beitrag zum dortigen tollen Resultat geleistet.

Wir möchten unseren Mitgliedern an dieser Stelle von Herzen für das grossartige Engagement danken und freuen uns sehr auf ein weiteres bewegendes Jahr mit euch.

Basel, Februar 2026

*Tamara La Scalea und Till Bohny
für das Co-Präsidium SP QV CWH*

GUNDELDINGEN-BRUDERHOLZ

Wir blicken auf ein ruhiges politisches Jahr in unserem QV zurück. Wir starteten das Jahr mit unserem traditionellen Fondue-Plausch im Restaurant Bundesbähnli sowie mit mehreren Standaktionen am Tellplatz für die Umweltverantwortungsinitiative. Im März fand unsere Jahresversammlung statt. Unser Co-Präsidium (Melanie Eberhard und Noah Kaiser) trat nach vier Jahren zurück – der Vorstand zeigte sich musikalisch und würdigte ihren Einsatz mit einem eigens komponierten Schnitzelbank im Mani Matter-Style. Ebenfalls wurde Sylvia Scalabrino aus dem Vorstand verabschiedet. Als Nachfolge wählte die

Mitgliederversammlung Alina Huonder und Nicolas Eichenberger ins Co-Präsidium. In den Vorstand wiedergewählt wurden Nicolas Baudet, Tim Cuénod, Felix Eichenlaub (Kassier), Zaira Esposito, Myriam Frehner, Nicolas Müller, Lukas Schaub und Zita Zanier. Neu in den Vorstand gewählt wurden Susan Hobs, Daniel Pfister und Tara Trueb. In den Parteivorstand der SP Basel-Stadt delegiert wurden Alina Huonder und Nicolas Baudet; Nicolas Eichenberger wurde als Ersatz gewählt.

Im Frühling ging es wieder mit vollem Einsatz auf die Strasse: Wir flyerten für die kantonale Velo-Initiative und deren Gegenvorschlag sowie für das Standortförderungspaket. Danach wurde es im Gundeli erstmals etwas ruhiger rund um die SP, bis sich die Mitglieder im August im Margarethenpark zum jährlichen Grillfest trafen. Wir freuten uns sehr, dass Julia Baumgartner, die neue Grossrätin aus dem Wahlkreis Ost und neue Präsidentin der SP Basel-Stadt dabei war und eine Rede hielt. Auch dieses Jahr rundeten neben Salaten, Grilliertem, kühlen Getränken, spannenden Gesprächen und neuen Begegnungen ein musikalischer Beitrag – dieses Jahr von Donnchadh McCarthy, den Anlass ab.

Neben den altbekannten QV-Aktivitäten streckten wir dieses Jahr unsere Fühler Richtung QV ABI aus, woraus das Format «GABBI» (Gundeli, Gellert, Bruderholz, Breite, Innenstadt) entstand. Zum ersten Mal fand der GABBI-Stammtisch statt. Zusammen mit dem QV ABI, mit dem wir auch den Wahlkreis Ost teilen, treffen wir uns seither regelmässig zum gemütlichen Austausch.

Im Spätsommer ging es wieder auf die Strasse. Ende September stimmten wir kantonal über die Initiative «Zämme in Europa» ab sowie national über zwei Referenden. Wir kämpften gegen die Abschaffung des Eigenmietwerts und für eine elektronische Identität (E-ID). Während die E-ID angenommen wurde, schaffte die Stimmbevölkerung den Eigenmietwert ab. Unsere Argumente fanden zwar in Basel-Stadt, nicht aber national, Gehör. Erfolgreicher waren wir am Parking Day, wo wir mit Glacé aus der Gelateria die Berna unser Parkplatz zu einem attraktiven Treffpunkt machten.

An unserer Mitgliederversammlung warfen wir im Zuge von «150 Jahre Gundeli» einen Blick in die Quartier-Vergangenheit, zusammen mit Beatrice Isler und Oswald Inglin und als Abschluss mit einem Input unseres Vorstandsmitglieds Nicolas Müller, der in unserem Archiv stöberte und spannende historische QV-Dokumente präsentierte.

Das Jahr beendeten wir energisch mit einem erneuten Abstimmungskampf für die JUSO-Initiative «Für eine Zukunft», gegen die Service-citoyen-Initiative und mit unserem eher gemütlicheren Glühwein- und Punschevent.

Wir danken allen Mitgliedern herzlich für ihr Engagement und den grossen Einsatz für den SP-Quartierverein Gundeldingen-Bruderholz.

Basel, Februar 2026

*Alina Huonder und Nicolas Eichenberger,
Co-Präsidium QV Gundeldingen-Bruderholz*

HORBURG-KLEINHÜNINGEN

Das Jahr 2025 stellte nach intensiven und anstrengenden Wahljahren ein ruhigeres Jahr dar, welches Zeit zum Durchatmen liess. Dennoch markierten wir Präsenz, indem wir zahlreiche Steckaktionen und Standaktionen zu den insgesamt vier kantonalen/nationalen Abstimmungsterminen durchführten, Unterschriften für die Initiative «Pharma für Alle» sowie für die «Atomwaffenverbotsinitiative» sammelten und an zahlreichen Vorstandssitzungen das aktuelle politische Geschehen diskutierten. Ins Jahr gestartet sind wir im Januar durch

einen Quartiervereins- internen Raclette-Anlass am 9. Januar. Weiter führten wir im April gemeinsam mit dem Quartierverein Clara-Wettstein-Hirzbrunnen und der SP-Riehen ein Hearing zu den Präsidiumswahlen der SP Basel-Stadt durch, organisierten im Mai eine Besichtigung des Franck-Areals und empfingen im August als Gastgeber des Sommerfestes Mitglieder der Quartiervereine Horburg-Kleinhüningen und Clara-Wettstein-Hirzbrunnen bei Sommerwetter im Garten des Fischerhaus Kleinhüningen.

Weiter war das Jahr ebenfalls durch Verschiebungen innerhalb des Präsidiums und einen Präsidiumswechsel geprägt. An der Jahresversammlung am 27. März wurde Thomas Fastermann zum alleinigen Präsidenten des Quartiervereins gewählt. Martina Löw stellte sich gemeinsam mit Carlotta Thrier als Co-Vizepräsidentinnen zur Verfügung und wurden ebenfalls gewählt. Sandra Eichenberger und Roberto Barbotti wurden nach ihrem Rücktritt aus dem Vorstand verabschiedet und verdankt. Wenige Monate nach der Jahresversammlung wurde Thomas Fastermann am 22. Mai ins Co-Vizepräsidium der SP-Basel-Stadt gewählt. Herzlichen Glückwunsch! Dies führte zu unmittelbaren Personaländerungen im Präsidium. Hierfür wurde auf den 6. November eine ausserordentliche Mitgliederversammlung berufen. An dieser wurden Thomas Fastermann und Martina Löw als Präsident bzw. Co-Vizepräsidentin verdankt und verabschiedet. An dieser Stelle möchten wir den beiden ein Herzliches Dankeschön aussprechen für das riesige Engagement und die unzähligen Stunden an freiwilliger Arbeit, die sie in den letzten Jahren in den Quartierverein investiert haben. An derselben Mitgliederversammlung wurden neu Benjamin Fuchs und Carlotta Thrier als Co-Präsidium, sowie Yasmine Perrinjaquet ins Vizepräsidium gewählt. Zusätzlich wurden Ayten Buser und Urs-Peter Michel in den Vorstand gewählt.

Vorstand

Der Vorstand setzte sich im Jahr 2025 aus Michel Meier (Kassier), Ivo Balmer, Mahir Kabakci, Daniel Regenass, Rosmarie Schümperli, Dennis Weber, Jessica Yener und Romano Zaugg zusammen. Ab November kamen zusätzlich Ayten Buser und Urs-Peter Michel dazu. Insgesamt wurden sechs reguläre Vorstandssitzungen durchgeführt.

Die Vorstandssitzungen wurden bis zur Jahresversammlung von Martina Löw und Thomas Fastermann als Co-Präsidium geführt. Anschliessend wurde das Präsidium durch Carlotta Thrier ergänzt und ab der Mitgliederversammlung am 6. November durch Benjamin Fuchs und Carlotta Thrier als Co-Präsidium und Yasmine Perrinjaquet als Vizepräsidentin übernommen. Wir freuen uns sehr auf die Herausforderung, mit den aktiven Mitgliedern des SP QV Horburg-Kleinhüningen.

Mitgliederentwicklung:

Die Mitgliederentwicklung ist stabil, Tendenz: zunehmend. Im Vergleich zum Februar 2025 ist ein Zuwachs von 5.4% zu verzeichnen. Insgesamt können für das Jahr 2025 30 Neumitglieder verzeichnet werden. Sechs davon sind Sympathisant:innen. Bei zehn der Neumitgliedern handelt es sich um Zugezogene aus anderen Sektionen und bei 20 um Neueintritte.

Austritte hat es im Jahr 2025 insgesamt 18 gegeben. Hierbei handelt es sich bei zwei Fällen um Austritte von Sympathisant:innen, bei elf Fällen um Sektions- bzw. Typwechsel. Fünf Personen sind ganz aus der Partei ausgetreten unter Angaben von verschiedenen Gründen.

Basel, März 2026

*Benjamin Fuchs und Carlotta Thrier
Co-Präsidium QV Horburg-Kleinhüningen*

SP RIEHEN-BETTINGEN

Wie das Jahr zuvor stand auch das 2025 im Zeichen des Wahlkampfes – der Riehener Einwohner*innen- und der Gemeinderat wurde neu bestellt. Unser Ziel war es, das sehr gute Ergebnis von 2022 mindestens zu wiederholen, wenn nicht zu toppen. Weil die Amtsdauer dem Kanton angeglichen wurde, war die Legislatur etwas kürzer und gewählt wurde schon im Oktober 25, und nicht erst im Februar 26.

Leider konnten wir unser Wahlziel für den Einwohnerrat nicht erreichen. Gegenüber 2022 sank unser Wähler*innenanteil von 22,11 auf 21,15% - war allerdings immer noch höher als 2018. Weil für die Sitzverteilung ein neues (dem Kanton entsprechendes) Berechnungsverfahren galt, verloren wir zwei Sitze, wobei einer zu den Grünen wanderte. Die SP ist aber nach wie vor die wähler*innenstärkste Partei in Riehen und die grösste Fraktion. Am Kräfteverhältnis hat sich nichts Wesentliches verändert, leider nicht zu Gunsten von Rot-Grün. Wegen des Rücktritts von Guido Vogel stellten wir eine Kandidatin und einen Kandidaten für den Gemeinderat auf: Anna Verena Baumgartner und Martin Leschhorn. Mit einem knappen Vorsprung von 6 Stimmen vor Anna Verena wurde Martin im 2. Wahlgang gewählt. Wir konnten damit unseren einzigen Sitz verteidigen und einen grossen Erfolg für eine junge Frau verbuchen.

Ein grosser Teil unserer politischen Energie wurde für den Wahlkampf verwendet. Er begann am 1. Februar 2025 mit einer Retraite, die aus der rigorosen Abbaupolitik der Riehener Bürgerlichen einen grossen Schwung für ein solidarisches, ökologisches und soziales Riehen zog. Die Suche nach Kandidierenden gestaltete sich herausfordernd. Es war schon immer nicht einfach, je 10 Kandidatinnen und Kandidaten zu finden, so dass wir die Wahlliste wenigstens zur Hälfte präsentieren könnten, aber diesmal ist uns leider nicht einmal das gelungen, obwohl wir ausgezeichnete und kompetente Genoss*innen in unseren Reihen haben und viel Überzeugungsarbeit leisteten. Am Ende fanden wir 14 Kandidierende. Die Aussicht, auf der SP-Liste nicht nur Listenfüller*in zu sein, sondern ziemlich sicher während der Legislatur zum Einsatz zu kommen, mag einige davon abschrecken, sich aufstellen zu lassen.

Das Jahr begann mit der Überreichung der Riehener Rose an den Ukrainischen Club. Vor der Sommerpause wurden die Kandidierenden nominiert, der amtierende SP Gemeinderat Guido Vogel klärte uns darüber auf, dass die Gemeindefinanzen nur dann wieder ins Lot zu bringen seien, wenn die Steuererleichterungen für die Reichen wieder mindestens teilweise rückgängig gemacht würden.

Im Rahmen der Frauenfussball-Europameisterschaft diskutierten Frauen aus der Fussballwelt im Bürgersaal darüber, was Fussball «mit mir» zu tun habe. Es war ein interessanter und gut besuchter Event. Nach den Sommerferien besuchte uns SPS Co-Präsidentin Mattea Meyer und sprach mit uns darüber, wie wir mit der düsteren Weltlage umgehen können. Diese Veranstaltung im Restaurant Schlipf zog über 50 Interessierte an. Mit dem Dorffest vom 5. – 7. September begann die heisse Phase des Wahlkampfes. Die SP Riehen-Bettingen war wiederum mit einem Essensstand vertreten, diesmal nicht mit der rotgrünen Pizza, sondern mit Sandwiches. Die Präsenz am Stand war erfreulich, finanziell lohnte sich der Einsatz aber nicht.

Im September und Oktober waren wir mit Standaktionen, sozialen Medien, Leser*innenbriefen und Telefonaktionen sehr aktiv und kämpferisch unterwegs. Insgesamt war es eher ein flauer Wahlkampf. Man erhielt den Eindruck, dass die Bürgerlichen bis hin zur Mitte-Partei am liebsten gar keinen Wahlkampf gemacht hätten, um ja nicht mit ihrer verfehlten Finanz- und Abbaupolitik konfrontiert zu werden. Dazu gehört auch, dass sie das Gemeindepräsidium kampf- und diskussionslos Christine Kaufmann von der EVP überliessen, welche das Amt allerdings wirklich bewährt ausfüllt.

Kürzlich formierte sich eine kleine Gruppe älterer Genoss*innen, die eine Reihe von interessanten Kulturveranstaltungen organisiert. Diese Veranstaltungen richten sich nicht nur an Pensionierte, sondern an alle Mitglieder.

Im Berichtsjahr traten drei Mitglieder aus: altershalber, unbekannt verzogen und eines wegen abweichender Meinung bei einzelnen Themen. 14 Personen entschieden sich neu für eine Mitgliedschaft. Insgesamt sind wir jetzt 104 Mitglieder, 11 mehr als vor einem Jahr. Damit erneuerte sich die Partei in den letzten drei Jahren um rund einen Drittel! Das ist sehr erfreulich – und doch fehlen uns Mitglieder für die aktive Mitarbeit. Es sind immer etwa die gleichen, die sich engagieren und oft sind es diejenigen, die auch in der Fraktion sehr aktiv sind. Der neue Vorstand wird sich überlegen müssen, wie die Arbeit besser verteilt werden könnte und wie Mitglieder dazu bewegt werden können, kleinere Aufgaben zu übernehmen, z.B. beim Stecken oder bei Standaktionen und Leserbriefen oder im Vorstand. Es ist wohl ein Strukturmerkmal Riehens, dass wir viele Genoss*innen haben, welche in der Familie und im Beruf sehr stark engagiert sind und deren Kapazitäten, darüber hinaus noch Aufgaben zu übernehmen, beschränkt sind. Positiv ist aber, dass sich durch das Jahr rund ein Viertel unserer Mitglieder auf die eine oder andere Weise aktiv beteiligen – in der Fraktion in Riehen oder im Kanton, im Vorstand, an der Delegiertenversammlung, fürs Stecken, an Standaktionen, fürs Schreiben von Leser*innenbriefen und Testimonials, Organisieren von Kulturveranstaltungen, in den Sozialen Medien, beim Sammeln von Unterschriften, Telefonieren, Besuch von Parteitagen und anderes mehr.

Ich danke allen, welche sich für unsere Anliegen engagieren und uns unterstützen!

Riehen, Februar 2026

*Roland Lötcher
Co-Präsident SP Riehen-Bettingen*

SPALEN

An der ausserordentlich gut besuchten Jahresversammlung im März 2025 durften wir viele Mitglieder begrüßen. Ausserdem haben wir unsere Neumitglieder willkommen geheissen. Wir freuen uns, euch mit an Bord zu haben!

Leider mussten wir an der Versammlung die beiden bisherigen Co-Präsidentinnen Amina Trevisan und Deborah Lyssy verabschieden. Sie bleiben jedoch aktive Mitglieder im Vorstand. An dieser Stelle ein grosses Merci für euer riesiges Engagement! Als neue Präsidentin wurde Livia Kläui gewählt. Ebenfalls zurückgetreten aus dem Vorstand ist Andreas Schmildin; er bleibt uns als Revisor erhalten. Auch dir danke für deinen Einsatz, lieber Andreas!

Für das Jahr 2025 setzte sich der Vorstand wie folgt zusammen: Livia Kläui (Präsidium), Amina Trevisan, Chaim Howald, Deborah Lyssy, Marco Baumann, Seyit Erdogan, Pascal Pfister, Hanna Bay, Luca Ticozzi und Noël Kurath (Kasse). Neben dem statuarischen Teil hielt Josef Lang einen spannenden Input zum Nahostkonflikt.

Der April startete mit dem Hearing der Kandidierenden für das Präsidium der SP Basel-Stadt. In lockerer Atmosphäre konnten Fragen gestellt und Wünsche eingebracht werden.

Die wärmeren Temperaturen motivierten uns zusätzlich, um auf der Strasse auf unsere Anliegen aufmerksam zu machen. So sammelten wir für «Familienzeit jetzt», und für «Pharma für alle».

Nach der Sommerpause begann die zweite Jahreshälfte mit dem legendären Sommerbrunch im Schützenmattpark. Gemeinsam mit dem QV West durften wir – wie jedes Jahr – einen gemütlichen Tag verbringen und die Freundschaft innerhalb der SP stärken.

Ein weiteres Highlight fand im September statt, in Form der Veranstaltung «lasst uns das vereinbaren». Auf einen Input von Etiennette Verrey zu Gleichstellung und Gender Backlash folgte ein Podium zur Familienzeit. Auch hier bedanken wir uns beim QV West für die Zusammenarbeit.

Ebenfalls im September veranstalteten wir den Parking Day. In gemütlicher Runde bei Musik und Getränken zeigten wir, wie ein lebendiges Quartier aussehen kann.

Zudem waren wir bei einer weiteren Standaktion aktiv.

Der Herbst und Winter standen dann im Zeichen der November-Abstimmungen, auch dafür waren wir auf den Strassen unterwegs.

Und schon ist wieder ein Jahr vorbei – ein Jahr, in dem die Weltlage Anlass zur Sorge gibt, ein Jahr, in dem so manche Aktion der Bürgerlichen für Kopfschütteln sorgte, aber auch ein Jahr voller Energie und Inspiration durch euch, liebe Genoss*innen. Dafür ein herzliches Danke!

Für das neue Jahr wünsche ich allen viel Freude, Energie und Mut für alles Politische und alles andere.

Bleiben wir dran!

Basel, Februar 2026

Livia Kläui

Präsidium QV Spalen

ST. ALBAN-BREITE-INNENSTADT

Nach den äusserst intensiven Wahlkämpfen 2023 (national) und 2024 (kantonal) ist das Vereinsjahr 2025 im Vergleich ruhig, aber keineswegs ereignislos verlaufen. Unser Quartierverein St. Alban-Breite-Innenstadt setzte sich weiterhin konsequent für ein attraktives Basel ein, welches allen Menschen zugutekommt und nicht nur wenigen. Neben diesem politischen Engagement bildeten gesellige Anlässe auch in diesem Jahr das Herzstück unseres Vereinslebens.

Mit Elan ins neue Vereinsjahr

Im Februar fand unsere ordentliche Jahresversammlung im Alterszentrum Alban-Breite statt. Dabei durfte sich der Vorstand über ein neues Mitglied freuen. Der anschliessende Apéro bildete eine gute Gelegenheit, Meinungen auszutauschen und neue Ideen für das Quartier zu schmieden.

Neue Impulse

Ein Highlight war die Besetzung des neuen Präsidiums der Kantonalpartei. Anfang April wurde, zusammen mit der Sektion Gundeldingen-Bruderholz, ein Hearing des neuen potenziellen Präsidiums der SP Basel-Stadt organisiert. Im Restaurant Bundesbahn stellten sich die Kandidierenden den kritischen Fragen aus beiden Quartiervereinen. An diesem Abend entstand nicht nur eine angeregte Debatte, sondern auch die Idee eines gemeinsamen GABBI-Stammtisches. Dieses neue Format für den unkomplizierten Austausch unter Genoss:innen wurde noch im selben Jahr erfolgreich lanciert.

Traditionen gepflegt

Nach einem entspannten Sommer trafen wir uns bereits zum vierten Mal zu einem Sommerapéro für alle unsere Mitglieder auf der Breitematte. Auch dieses Mal war das Wetterglück auf unserer Seite. Kurz vor dem Start hörte der Regen auf und ein wunderbarer Sommerabend folgte, den die Mitglieder in vollen Zügen genossen.

Anfang Dezember traf sich der Quartierverein zum traditionellen Weihnachtsessen im kürzlich frisch umgestalteten Restaurant des Breite Hotels, Rhyvage. Die Einkehr bot Gelegenheit für allerlei Gespräche über Politik, Kochen und Sport.

Politisches Engagement

Neben dem Engagement unserer Mitglieder in verschiedenen Gremien und beim Stecken fanden jeweils vor den Abstimmungssonntagen Flyerverteileraktionen statt. Es wäre schön, und der Vorstand würde sich freuen, künftig vermehrt motivierte Mitglieder bei diesen Aktionen begrüßen zu können.

Vereinsarbeit

Über das Jahr fanden vier Vorstandssitzungen statt, an denen Flyeraktionen, Vereinsinterna, Apéros und Stammtische geplant und besprochen wurden.

Mitglieder

Unser Quartierverein wächst weiter, wenn auch nicht mehr so schnell wie in den letzten Jahren. Per Jahresende 2025 verzeichneten wir 159 Mitglieder, was einem erfreulichen Nettozuwachs von + 4 Mitgliedern seit der letzten Jahresversammlung entspricht.

Dank

Wir danken allen Mitgliedern für ihre Unterstützung und ihr Engagement, sowie den Vorstandsmitgliedern für die ehrenamtliche Arbeit. Gemeinsam blicken wir auf ein politisch ruhiges Jahr zurück und freuen uns auf die Herausforderungen und Chancen des kommenden Jahres!

Basel, im Januar 2026

*Raphael Dreier und Stefan Kunz
Co-Präsidium SP QV ABI*

BASEL WEST

Das Jahr 2025 war international weiter geprägt von Krisen und Kriegen. Umso ärgerlicher wirkten die Schlagzeilen aus der kantonalen Politik anfangs Jahr: Anstatt die geflüchteten Jugendlichen, die im März in unser Quartier einziehen sollten, unvoreingenommen aufzunehmen, wurde ihnen noch vor Ankunft ein Rayonverbot für einen Spielplatz erteilt. Uns war als QV-Vorstand klar, dass wir das nicht hinnehmen wollen. Glücklicherweise nahmen auch andere Parteien und Personen aus der Zivilgesellschaft für ein positives Zusammenleben Stellung.

Wie können wir Barrieren in der Partei abbauen, damit ALLE mitdiskutieren können? Wie binden wir Arbeiter:innen mit tiefen Löhnen und gewerkschaftliche Bewegungen wieder stärker ein? Mit diesen und weiteren Fragen konfrontierten wir das Trio, das für das Präsidium der Kantonalpartei kandidierte: Julia Baumgartner, Barbara Heer und Thomas Fastermann. Nach ihren packenden Reden diskutierten die drei Genoss:innen mit uns an drei Tischen im Restaurant Milchhüsli über die Zukunft der Partei.

Das Hearing des Parteipräsidiums war eine von drei Veranstaltungen, die wir mit dem QV Spalen gemeinsam organisierten. Die zweite war: "Lasst uns das vereinbaren: Gleichstellungs- und Familienpolitik", bei der die SP Frauen BS als Mitorganisatorinnen dazustiesen. Ausgehend von einem Veranstaltungsangebot der SP Schweiz, um für die nationale Kita-Initiative zu mobilisieren, organisierten wir einen dreiteiligen, auf die Situation in Basel abgestimmten Abend im Quartierzentrum LoLa. Unsere Genossin Etienne J. Verrey begann mit einem mitreissenden Input aus ihrem lebenslangen Einsatz für Gleichstellungsfragen. Es folgte ein leckeres vegetarisches bzw. veganes Nachtessen, gekocht vom feministischen Vater und Künstler Parvez. Den Abschluss bildete ein Podium mit Edith Siegenthaler, Leiterin Sozialpolitik Travail.Suisse, und Anouk Haueter als Mitinitiantin der nationalen Familienzeitinitiative. Chaim B. Howald moderierte mit Katharina Good durch den Abend.

Nach der Sommerpause fand der jährliche Sommerbrunch im Schützenmattpark statt: Wieder eine Veranstaltung, die wir mit dem QV Spalen durchführen durften und ein Anlass, der bei bestem Wetter die SP BS sichtbar machen konnte und unseren Mitgliedern die Chance gibt, sich in einem lockeren Rahmen auszutauschen. Möglich wurde dieser Brunch, wie jedes Jahr nur, weil die Mitglieder vom QV Spalen und von uns top zusammenarbeiteten.

Inzwischen etabliert sind unsere regelmässigen Bartreffen, zu denen wir im Bistro Rosa beim Quartierzentrum Oekolampad nach unseren Vorstandssitzungen einladen. Im September erhielten wir zudem die Gelegenheit, das Vorstadttheater Basel nebenan zu besichtigen. Wir diskutierten mit der Co-Leiterin Gina Durler etwa darüber, was die Umnutzung der ehemaligen Kirche architektonisch ausmacht, und über ihre Erfahrungen im Abbau von sozialen Barrieren hin zu einem Programm für alle.

Im November luden wir ins neu eröffnete Socin-Haus ein. Dieses Generationenhaus lernten wir dank unserer Grossräte und QV-Mitglieder Jean-Luc Perret und Claudio Miozzari, die den Abend organisierten, näher kennen. An dieser Stelle nochmals ein herzlicher Dank! Während der Führung und beim Apéro riche erklärte uns Natalie von Tscherner, Co-Hausleitung und soziokulturelle Animatorin, wie das Haus sich zu einem Ort der Begegnungen und für verschiedene Lebensformen im Alter entwickelt.

Welches waren eure persönlichen Highlights aus dem politischen Jahr 2025? Am diesjährigen Politfazit im Quartierzentrum Bachletten erfuhren wir dies von unseren Mandatsträger:innen. Mehrere unserer QV-Grossrät:innen nahmen teil: Nicole Amacher, Jean-Luc Perret, Leoni Bolz und Claudio Miozzari sowie Regierungsrat Kaspar Sutter und Ständerätin Eva Herzog. Sie erzählten uns auch über ihre grössten Überraschungen aus den jeweiligen Kommissionen – den positiven wie den negativen – und blickten mit uns auf ihre Vorfreude fürs kommende Jahr. Im Anschluss verteilten sie sich auf verschiedene Tischrunden und stellten sich den Fragen der teilnehmenden Mitglieder.

Nicht zu vergessen: Vor jeder Abstimmung waren wir - Vorstands- und Basismitglieder - mindestens zweimal auf den Plätzen und Strassen unseres Stadtteils, um mit den Menschen zu reden und für unsere Anliegen zu mobilisieren. Auch wenn die Abstimmungsergebnisse dieses Jahr aus unserer Perspektive meist unerfreulich ausfielen, bleiben uns doch einige interessante und auch ermutigende Gespräche in Erinnerung.

Dieses Jahr war mal kein Wahljahr. Gerade deshalb widmeten wir uns stärker unserer personellen Aufstellung im Vorstand und bereiteten uns damit auch auf die nächsten Wahlen vor. Mit vielen Telefonaten und Begegnungen fanden wir schliesslich, neben verbundenen Basismitgliedern, auch zwei junge Frauen, die sich im Vorstand engagieren möchten: Anika Zielenski und Anna Toebak. Weiter möchte Till Berchtold, den viele Mitglieder aus den DV kennen, sich neu dem Vorstand anschliessen und – sofern die

Jahresversammlung unserem Vorschlag folgt – den QV wieder stärker mit dem Stadtteilsekretariat Basel-West verbinden.

Martin Jenzer und Fabio Casertano verlassen den Vorstand. Martin leistete enorm viel für den QV. Er war über mehrere Jahre im Vorstand und präsidierte dem QV zwischenzeitlich sogar. Dies stets mit seiner ruhigen und ehrlichen Art. Fabio bereicherte den Vorstand mit seinem Einsatz für unsere Social-Media-Kanäle und seiner humorvollen Art. Vielen herzlichen Dank für eure Arbeit.

Rückblickend gefällt uns an den vielen Anlässen, dass wir übers Jahr hinaus verschiedene Generationen, Geschlechter und wohl auch unter anderen Aspekten diverse Personengruppen angesprochen haben. Wir blicken mit Vorfreude auf die kommenden Jahre, um diesen Weg weiterzugehen.

Basel, Februar 2026

Ismail Mahmoud und Katharina Good

Co-Präsidium SP Basel-West



Das ehemalige Parteipräsidium Martin Leschhorn, Marcel Colomb und Lisa Matyhs wird an der Jahresdelegiertenversammlung 2025 von den Delegierten verabschiedet.

RECHNUNG UND BUDGET

AUFWAND	Budget 2025	Rechnung bis 31.12.25		Budget 2026
Total Personalkosten	326'200	367'059	113%	379'900
Total Büro-Infrastruktur	45'500	44'574	98%	51'000
Total Verwaltungskosten	43'900	41'067	94%	45'400
Total Sekretariat	415'600	452'700	109%	476'300
Links.ch	6'000	5'692	95%	6'500
Infomaterial / Positionspapiere	0	0	0%	0
SP Frauen	1'800	1'098		1'800
SP Migrant:innen	1'800	1'008		1'800
SP Queer	1'800	946		1'800
SP 60+	1'800	1'876		1'800
Zentrale Gremien	21'000	18'595	89%	20'000
Sach- und Arbeitsgruppen, Kommissionen	2'000	1'045	52%	2'000
Fraktionen	22'000	14'700	67%	18'000
Parteiinterne Veranstaltungen	15'000	5'390	36%	13'000
Spesen	3'000	2'119	71%	3'000
Total Ordentliche Parteiarbeit	76'200	52'469	69%	69'700
Beiträge an Komitees / Unterstützungen	5'100	10'513	206%	8'100
Total Beiträge an Dritte	5'100	10'513	206%	8'100
Öffentlichkeitsarbeit allg.	15'000	6'500	43%	25'000
Betrieb Homepage SP BS	2'000	765	38%	2'000
Abstimmungskampagnen/Komiteebeiträge	90'000	30'447	34%	90'000
Neumitgliederwerbung	3'000	1'900	63%	3'000
Total Öffentlichkeitsarbeit	110'000	39'611	36%	120'000
Grossrats- und Regierungsratswahlen				
Grossratswahlen		1'500		
Regierungsratswahlen				
RR-Ersatzwahl				10'000
Anteil Grünes Bündnis				
Spenden und Anteile Kandidat:innen				
Anteil Grünes Bündnis				
Auflösung Rückstellung Wahlen				
Röthener Wahlen	30'000	30'000		
Gerichtswahlen				30'000
Spenden Gerichtswahlen				
Nationalrats- und Ständeratswahlen				
Nationalrats- und Ständeratswahlen				
Auflösung Rückstellung Wahlen				
Spenden Nationalrats- und Ständeratswahlen				
Bürgergemeinde-Wahlen				
Spenden Bürgergemeinde-Wahlen				
Total Wahlen	30'000	31'500		40'000
Gewinnungskosten				
Übriger Aufwand	1'000	1'135	113%	1'000
Zinsen, Post- und Bankspesen	1'000	733	73%	1'000
Abschreibung Wertschriften & Büromaschinen	223	874		223
Total Diverser Aufwand	2'223	2'741	123%	2'223
Ausserordentlicher Aufwand		-18'383		
A. ordentlicher Aufwand	0	-18'383		0
Total Aufwand	639'123	571'151	89%	716'323
Ertragsüberschuss	130'877	298'992		66'177
Reserven für Wahlen				66'177
Reserven Büroinfrastruktur				
Bildung von Reserven	0	0		66'177
Gewinn/ Verlust	130'877	298'992		0
ERTRAG				
Parteisteuern	510'000	602'018	118%	510'000
Mandatsabgaben	230'000	223'535	97%	230'000
Fraktionsentschädigung	25'000	25'600	102%	25'600
Zinsen	2'000	288	14%	2'000
Diverse Einnahmen		0		
Ordentlicher Ertrag	767'000	851'340	111%	767'600
Spenden	3'000	4'065	136%	3'000
Spenden zweckgebunden		13'326		12'000
Spenden	3'000	17'391		15'000
Ausserordentlicher Ertrag		1'412		
A. ordentlicher Ertrag	0	1'412		0
Total Ertrag	770'000	870'143	113%	782'500

BILANZ

Bilanz 2022 / 2023 / 2024 / 2025 nach Gewinnverwendung

Bilanz per	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2025
	Aktiven	Aktiven	Aktiven	Aktiven
Kasse	885	1'013	1'670	1'437
Postcheck	1'030'646	860'248	320'962	519'218
Bank	484'771	367'484	312'171	345'283
Debitoren	4'440	12'716	4'994	6'428
Trans. Aktiven	19'367	13'315	16'559	23'093
Mobilien	1	2'971	1'783	1'070
Wertschriften	1'485	1'262	1'073	912
	Passiven	Passiven	Passiven	Passiven
Kreditoren			29'764	36'548
Trans. Passiven	21'193		46'066	60'207
Reserven	1'256'493	958'493	337'769	334'888
Vermögen	223'977	224'647	224'686	242'180
Überschuss/Verlust	670	40	0	298'991
TOTAL	1'541'596	1'259'009	659'211	897'440
		1'259'009	659'211	897'440
		1'259'009	659'211	897'440

Impressum

Beiträge: Die erwähnten Autor:innen
Schlussredaktion/Layout: Sekretariat, April 2025

SP Basel-Stadt
Rebgasse 1
Postfach
4005 Basel
Tel. 061 685 90 20
E-Mail: sekretariat@sp-bs.ch